

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos



Ausgabe 27  
August 2025

Inklusive  
Schweinchenposter



**ZEHN JAHRE AMUIGOS**

Die Geschichte des Redaktionstalls - Teil 2

**HEUSTARKES GEWINNSPIEL**

Tolle Preise zum 10. Geburtstag

**ANGEL'S ADVENTURES**

Angel und Toni wieder voll in Action

# Vorwort



**G**ut Muig Zweibeiner! Jetzt hat es mich auch mal heustark erwischt. Denn ich, Daniel, darf als der Bromselspezialist im Redaktionsstall das Vorwort zum 10. Wurftag der Amuigos

tapeln. Lust habe ich eigentlich gar nicht dazu, denn in meiner Kuschelhöhle warten leckere frische Maisblätter auf mich, aber vermuigt mich nicht an Papa 2-Bein. Dabei fällt mir ein, wer von euch Zweibeinern da draußen hatte eigentlich die Idee, das A und das S auf der Tastadingsda so weit auseinander anzubauen? Das ist echt voll der Sport für uns Wutzen. Da nutz ich mir ja viel zu doll die Krallen ab, ey!

Äh, wo war ich noch gleich? Ach ja, Amuigos Jubiläum. Nun, da ist sie nun also vor euch. Die Amuigos zum 10. Wurftag. Ich finde das heustark klasse, denn damals hat ein recht beleidigter Zweibeiner mal gemuigt, dass es die Amuigos kein Jahr geben wird - und nun sieht man, dass sich dieses Zweibein apfelkrass verschätzt hat. Ehrlich gemuigt bin ich möhrenstolz ein Teil davon zu sein, das so viele Zweibeiner dort draußen so gerne mögen. Aber letztendlich bin ich auch nur ein kleiner Böhnchenleger im großen Stall.

Eigentlich hatte Papa 2-Bein geplant euch Lesezweibeiner zu diesem Jubiläum mit einer völlig neuen Internetseite für die Amuigos zu überraschen. Doch man weiß ja, oftmals wuselt alles anders als man möchte. Eine ganz gemeinautschige Entzündung in Arm, Ellenbogen und Handgelenk hat ihm einen ganz dicken Strich durch die Planung gepinselt. Wird aber nachgeholt, soll ich muigen.

Gleichzeitig hatte es aber auch etwas Gutes. Denn durch das große Jubiläum konnte Papa 2-Bein seinen Flügel auch richtig schonen und ausruhen. Warum? Ganz einfach: In dieser Ausgabe blicken wir Redaktionsschweinchen zurück auf die vergangene Zeit. Zusammen mit dem Zweibeiner-Team haben wir die schönsten Artikel und Geschichten der letzten 10 Jahre für euch zusammengewuselt. Wir blicken noch einmal auf die Gründungschefin Lillu, auf die noch immer sehr fehlende Hoshi und den tapferen Dave. Dazu gibt es natürlich auch wissenswerte Dinge zu lesen.

Auch ein Gewinnspiel darf nicht fehlen. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein heustarkes Jubiläumsgewinnspiel mit absolut heukrassen Preisen.

Chillzweibein Jessi hat coole Kuschelsachen im Amuigosdesign gewuselnt. Von Steffi 2-Bein kommt ein heustarker Strandkorb und ein kuscheliges, gehäkelttes Capybara. Und es gibt noch einige andere apfelgeniale Preise zu gewinnen. Aber ich möchte nicht gleich alles vermuigen. Also, einfach unser Gewinnspiel lösen, mitmachen und die Chance auf einen Gewinn in die Kuschelrolle ziehen.

Von unserer Mimi 2-Bein kommt auch in dieser Ausgabe wieder ein tolles neues Abenteuer von Angel und Toni. Mir tut unser Papa 2-Bein richtig leid dabei. Allerdings musste sich Mimi 2-Bein ebenfalls aus ihren Archiven bedienen, denn auch sie hat einen ganz arg schlimmen Flügel und kann derzeit nur sehr großen Schmerzen zeichnen. An dieser Stelle mal ganz arg gute Besserung von uns Redaktionsschweinchen.

Ansonsten gibt es nicht viel Neues zu muigen. Mittlerweile ist der Umbau unseres Geheges fertig geworden. Wir haben nochmal etwas mehr Platz bekommen und wohnen nun auf Fleece. Das wurde wegen meines Fußautschn notwendig - und es ist echt cool.... Alles ist so kuschelig und weich bei allem was wir so wuseln. Für Mama 2-Beins Rücken ist es auch besser, denn nun muss sie nicht mehr ständig die schwere Einstreu schleppen. Und es ist deutlich mehr Stauplatz für unsere vielen Dingse vorhanden. Irgendwann zeige ich mal ein Knippsdings davon.

So, nun habe ich aber genug gemuigt.

Ich wünsche viel Spaß mit der Jubiläumsausgabe und selbstmuigend auch viel Glück beim Jubiläumsgewinnspiel.

*Euer Daniel*

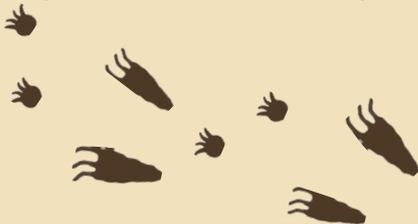
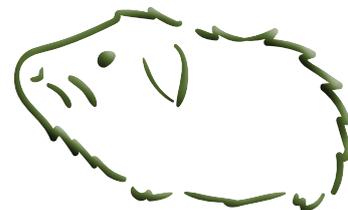


Download kostenlos auf [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)  
Ausgabe 27 erscheint am 10. Februar 2026

# Themen dieser Ausgabe

Vorwort .....	2
10 Jahre Amuigos - Geschichte des Redaktionsstalls - Teil 2.....	4
Krokus - Gefährliche Schönheit .....	8
Willi's Kräuterkunde - Acker-Fuchsschwanz .....	9
10 Jahre Amuigos - Ein wahrlich großes Jubiläum .....	10
Fleecehaltung - Tips & Tricks, Vor- und Nachteile .....	14
Lebensecht: Lillu - Die Schwächste im Wurf .....	16
Informatives notiert: Tips für Silvester .....	22
Schlaue Meerschweinchen: Namen lernen - So geht's .....	27
Wenn aus Liebe Nöte werden: Von Fluch & Segen .....	28
Lillu kocht: Herbstiges Kürbisbrot, Babyrettungsaktion im Stall..	31
Jubiläumsgewinnspiel 2025 .....	32
Dave: Mein Leben, die Ratte & ich .....	34
Amuigos Schlüsselanhänger, Etwas Dies & etwas Das .....	40
Schnucki: Notschweinchen Im Redaktionsstall .....	42
Heuraufe selbstgebaut .....	44
Angel's Adventures: Die Schmerzen der Meersau.....	46
Partner & Supporter.....	48

*Schweinchenposter: Fee & Millhouse | Tessa & Tabea | Zampano & Florentine*



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

[redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite [www.facebook.com/amuigos](http://www.facebook.com/amuigos)

Und natürlich auch einfach über [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

## Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Sally, Sha'Re, Walburga, Daniel | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Dave, Pocahontas, Nyota, Sammy the Guinea, Toni, Cassy, Pebbles, Schimmelchen, Ashoka, Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktions-schweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Chillzweibein Jessi, Eris 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: [redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) | Webseite: [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





# ZEHN JAHRE AMUIGOS

## DE GESCHICHTE DES REDAKTIONSTALLS

### TEIL ZWEI



10 Jahre - eine unfassbar lange Zeit. 10 Jahre Freude, Spaß, Information, traurige Geschichten, fröhliche Geschichten, unglaubliche Nachrichten - und alles aus der Welt der Meerschweinchen, aus der Sicht der Meerschweinchen. 10 Jahre - solange gibt es das Meerschwein-Magazin Amuigos nun schon. Und wieder einmal sitze ich hier und überlege was ich genau schreiben soll.

10 Jahre, das ist nicht nur eine unfassbar lange Zeit, das sind doch sehr viele Erinnerungen- an schöne Zeiten ebenso wie ein traurige Zeiten. Und wieder einmal sitze ich hier und erinnere mich zurück. Ich denke an ganz besondere Schweinchen von damals, ich denke an Balou, ich denke an Josie, ich denke an Esperanza und ganz besonders denke ich an eine ganz besondere kleine Meerschwein-Dame die die wirklich sehr viel in ihrem Leben erlebt und vor allem erreicht hat. Ich denke an eine unwahrscheinlich gute Freundin. Ich denke an Lillu. In der Ausgabe zum 9. Geburtstag der

Amuigos habe ich damit begonnen euch die Geschichte des Redaktionsstalls zu erzählen. Und heute in der Ausgabe zum 10. Geburtstag könnte kann treffenderen Beitrag geben als den zweiten Teil der Geschichte des Redaktionsstalls zu erzählen.

Im ersten Teil habe ich davon berichtet, wie damals Balou und Josie eingezogen sind. Nicht viel später kam Balous Schwester Esperanza mit dazu. Ich berichtete von Urlaubsschweinchen die zu uns kamen in die Betreuung, von einem kleinen ganz speziellen Mädchen ohne



Namen das nicht wachsen wollte und nicht zunehmen wollte. Ich berichtete von einer Freundschaft die sich aufbaute, von tiefen Vertrauen was sich bildete und dass dieses kleine Mädchen schließlich ebenfalls bei uns eingezogen ist. Weiterhin berichtete ich darüber wie die Wohnung der Meerschweinchen umgebaut wurde und immer größer wurde. Schließlich sollten Sie Platz haben um artgerecht wuseln und leben zu können. Und schließlich fragte mich die kleine Lillu ob ich etwas für sie machen könnte. An dieser Stelle endete der erste Teil. Und nun ist es Zeit für die Fortsetzung. Ich wünsche viel Spaß beim lesen dieser wahren Begebenheiten.

Schon immer war die kleine Meerschwein-Dame Lillu voller Neugier und Tatendrang. Da war es für mich gar nicht verwunderlich, dass sie einen derartigen Wunsch mir gegenüber geäußert hat. Eine eigene Internetseite wollte sie haben. Sollte nichts Großes werden, nichts umwerfendes, es sollte einfach nur eine kleine Internetseite werden auf der sie über ihr Leben und ihren Tagesablauf berichten konnte. Also machte ich mich ran an die Arbeit und programmierte ihr eine niedliche kleine Internetseite im Meerschweinchendesign.

Neben ein paar grundlegenden Tipps und Informationen zu den Themen Gesundheit, Ernährung und Beschäftigung gab es für jeden Bewohner einen kleinen Steck-

brief zu entdecken. Der jeweilige Name, Geburtsdatum und Stammbaum waren obligatorisch. Zusätzlich gab es natürlich zwei Fotos- jeweils ein Babyfoto oder ein Jugendfoto und ein aktuelles Foto. Außerdem hat sich jedes Meerschweinchen des Teams mit einem kurzen Text selbst vorgestellt. Abgerundet wurde das Ganze von einem Gästebuch, was zu den Zeiten damals auf Webseiten üblich war.

Das absolute Highlight der Seite war jedoch ein Tagebuch, welches unsere kleine Lillu auch fleißig benutzte. Mehrfach am Tag sah sie an ihrem kleinen Meerschweinchenlaptop und führte Tagebuch. Normalerweise ist so ein Tagebuch der etwas geheimes und sehr Persönliches, auch für Lillu war es persönlich, aber sie wollte es nicht verheimlichen. Jeder Mensch sollte lesen können was so in ihrem Leben passierte. Ganz akribisch führte sie ihr Tagebuch. Jeden Tag berichtete sie darüber was für alles passierte oder was sie erlebte. Das begann schon morgens mit dem Frühstück. Jeder sollte wissen was sie an welchem Tag zum Frühstück bekommen hat und vor allem wann sie es bekam. Sie berichtete darüber, was ihr und ihren Freunden beim Auslauf in der Wohnung so alles über den Weg gelaufen ist, was ist zu entdecken gab, was interessant oder was vielleicht doch etwas unheimlich war.



Natürlich berichtete Lillu auch von ihren Ausflügen im Garten auf der Wiese im Sommer. Sie erzählte den Menschen wenn es ihr oder einem ihrer Freunde einmal nicht gut ging und was gemacht wurde damit es ihnen wieder gut ging. Man sieht es ist also genauso wie bei uns Menschen ein ganz normales Tagebuch gewesen.

Das machte sie viele Jahre, jeden Tag und manchmal auch abends oder sogar nachts. Bis Lillu schließlich eines Tages zum Frühstück ihren ersten Eintrag des Tages machen wollte und nicht nur Ihre Internetseite merkwürdig aussah sondern ihr ganzes Tagebuch verschwunden gewesen ist. Auf ihrer Seite war nur noch zu lesen "hackt,by ishta agman". Lillu Verstand ihre Welt nicht mehr. Verwirrt und traurig kann sie zu mir und berichtete von dem Vorfall. Ich sollte mir das ansehen und und helfen das Ganze zu beseitigen und alles wieder heil zu machen. Natürlich habe ich mich sofort daran gesetzt und Recherche betrieben. Doch ganz so einfach war das letztendlich nicht.

Wie sich herausstellte gab es in der Nacht einen großflächigen Angriff auf den Server des Anbieters. Es waren alle Internetseiten betroffen die auf diesem Server gelegen haben. Nun sollte man meinen, dass ein großer Anbieter doch eigentlich Backups besitzt - FEHLANZEIGE!

Glücklicherweise hatte ich einige Tage vorher ein Backup gemacht. Dadurch konnte ich letztendlich die Seite fast vollständig wiederherstellen. Gut, es fehlten einige Tage in Lillus Tagebuch. Aber in der Situation war Lillu froh, dass nur ein paar Tage ihres Tagebuchs verloren waren und nicht gleich die ganze Seite. Dennoch sollte das Ganze für sie letztendlich zu einem Wendepunkt werden.

Gemeinsam machten wir uns an die Arbeit. Eine neue Internetseite musste her. Eine Seite die etwas moderner war und noch mehr Informationen bieten würde als ihre vorherige. Nur ein Tagebuch wollte Lillu nicht noch einmal führen. Zu sehr ärgerte sie sich darüber, dass irgend so ein Zweibein ihre harte Arbeit kaputt gemacht hatte. Am Ende stand dann eine neue Internetseite mit weiteren Informationen zur Haltung und zu Beschäftigung sowie zur Gesundheit. Auch die Informationen über ihre Mitbewohner durften nicht fehlen. Neu war an der Sache, das andere Mitbewohner für gewisse Bereiche zuständig waren. So war z.B ihre Nichte Leia zuständig für den Bereich Beschäftigung. Ihre Freundinnen Florentine wusste zum Thema Gesundheit zu berichten. Und im Bereich der Mitbewohner Vorstellung gab es nun einen Bereich in dem der Verstorbenen Kollegen gedacht wurde.



Das kommt einem doch schon etwas bekannt vor oder? Eine frühe Form der Amuigos war geboren worden.

Die Seite erfreute sich wachsender Beliebtheit, doch Lillu war das noch nicht genug. Die kleine Meerschwein-Dame hat die noch viele andere große Pläne. Sie wollte im großen Stil über Meerschweinchen und ihre Bedürfnisse informieren. Sie wollte damit aber keine Gurkentaler verdienen sondern in Not geratenen Artgenossen helfen. Nur wie konnte man das machen? Wie konnte sie das machen? Nach einiger Zeit der Überlegung war die Lösung gefunden. Ein Meerschweinchen-Magazin musste her. Aber es durfte nicht nur einfach ein Meerschweinchen-Magazin sein, sondern es musste besonders werden. Ein Meerschweinchen-Magazin, das von Meerschweinchen für Zweibeiner gemacht ist - geschrieben aus der Sicht eines Meerschweinchens, geschrieben von Meerschweinchen. Wir Menschen sollten in diesem Heft nur einen Nebenrolle spielen. Vielleicht hier und da mal einen kleinen Artikel schreiben und vor allem die Layoutarbeit übernehmen. Denn Layout zu erledigen ist für ein Meerschwein dann doch etwas arg kompliziert.

Die Idee und das Konzept standen. Nun mussten Inhalte her. Der erste große Artikel drehte sich um Lillus Lebensgeschichte. Eine gute zweibeinige Freundin aus Österreich steuerte ebenfalls einen Artikel bei. Sie berichtete darin wie es ist Meerschweinchen zu besitzen. Zusätzlich sollte es doch Artikel geben über giftige Pflanzen und andere Dinge rund um das Thema Meerschwein. Doch auch die Zweibeiner sollten nicht zu kurz kommen und so beschloss Lillu, das Zweibeiner und Meerschweinchen durchaus zusammen in eine Thematik passen würden. Mit ihrer Idee Rezepte für einfache Gerichte aus Gemüse zu veröffentlichen war die Rubrik "Lillu kocht" geboren. Es ging darum, die Zweibeiner mit kurzen und einfachen Rezepten auf rein vegetarischer Basis zu einer gesunden Ernährung zu inspirieren und gleichzeitig das eine oder andere Gemüse oder Gemüsereste für die Artgenossen zu verwerten. So konnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden.

Nach einiger Arbeit erschien denn die allererste Ausgabe am 10. August 2015. Stolze 32 Seiten hatten Lillu und ihre Freunde zusammen bekommen - und sie schlugen ein wie eine spitz geschnittene Möhre nach einem Katapultschuss. Schnell hatte sich die Amuigos in der Szene etabliert. Aber die Zeit ist auch an Lillu nicht spurlos vorbeigegangen. Sie war mittlerweile eine betagte alte Dame geworden und hatte gesundheitliche Probleme. Nach nur zwei Ausgaben übertrug

sie die Leitung an ihre Nichte Fee und schlief wenige Wochen später im Beisein von Papa Zweibein friedlich ein. Doch Lillus Geist lebt weiter in der Amuigos in jeder Ausgabe. Noch heute ist "Lillu kocht" ein fester Bestandteil in jeder Ausgabe.

In den letzten zehn Jahren hat die Amuigos einige Chefschweinchen an der Spitze gehabt. Mit jedem neuen Chefschweinchen gab es kleine Veränderungen und Erweiterungen. Schließlich wollte man in Not geratene Artgenossen unterstützen.

Natürlich hat sich in den letzten zehn Jahren einiges geändert. Doch der wichtigste Teil ist doch immer so wie Lillu es wollte: die Amigos ist noch immer als kostenlose PDF-Version zum Downloaden verfügbar. Und auch die Print-Versionen gibt es nach wie vor. Allerdings haben sich Seitenanzahl und Auflage nach oben verändert. Echte Printausgaben gibt es nach wie vor bei teilnehmenden Tierärzten zum Lesen im Wartebereich und auf Nachfrage beim Redaktionsstall gegen eine freiwillige Spende und Portokosten auch für jeden der gerne etwas in der Hand haben will zum blättern und das Glück hat einen der begehrten Printausgaben ergattern zu können.

Ich weiß, dass meine kleine Lillu jetzt gerade von der Regenbogenwiese herabschaut und stolz auf den Redaktionsstall ist. Und das gesamte Redaktionsteam ist wild entschlossen die Gründungschefin Lillu weiterhin stolz zu machen. Auf die nächsten 10 Jahre - zusammen mit euch tollen Lesern und Unterstützern, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

von Papa 2-Bein



# PFLANZEN. BESCHNÜFFELT Tücken

## im heimischen Garten

### Krokus - gefährliche Schönheit

Endlich ist es wieder soweit. Das weiße Zeug und die Kälte sind verschwunden. Alles ist wieder grün, die Temperaturen in angenehmen Bereichen. Zeit also, um die ersten vorsichtigen Ausflüge in den Garten zu wagen. Boden und Wind sind noch recht frisch, weswegen die Zeitspanne anfänglich noch recht kurz sein sollte, denn es soll ja niemand krank werden. Als kleine Empfehlung gehe ich hier von unseren Ausgangszeiten aus - zwischen 15 und 30 Minuten. Das hängt auch immer etwas von der Witterung ab. Selbst Papa 2-Bein krabbelt dann immer auf der Wiese umher - das Meerschwein. Aber nicht nur im Heu können Gefahren lauern. Auch in den heimischen Gärten können wir bei unseren Abenteuern auf gefährliche Gegenstände und Pflanzen treffen. Nägel oder Scherben kann das 2-Bein ja aufsammeln. Doch was ist mit giftigen Pflanzen? Nicht alles was schön aussieht ist auch wirklich toll. Nicht jedes 2-Bein ist Botaniker und kennt sich mit giftigen Pflanzen aus,

die uns im Leben vor das Schnäuzchen kommen können. Deswegen berichte ich heute von einer Pflanze, die wir aktuell besonders auf unseren Wiesen antreffen können.

**Der Krokus:** Eine wunderschön anzuschauende kleine Pflanze. Sie sorgt in den meisten Gärten für die ersten Farbtupfen des Frühlings. Sie ist nicht nur in Blumenbeeten zu finden, auch auf den Wiesen verteilt und vermehrt sich der Krokus mitunter explosionsartig. Dieses Knollengewächs besitzt trichterförmige Blüten, welche sich abwärts zu einer Röhre verjüngen. Die Farbenpracht kann variieren. Um eine meist gelbe Narbe finden sich blau, gelb, violett oder weiß. Seine Blätter sind lanzettförmig geformt. Der winterharte Krokus kann eine Höhe bis zu 15 cm erreichen und blüht, je nach Art, von Februar bis Mai oder von September bis in den November hinein.

Auch wenn von einigen zweibeinigen Hobbygärtnern gerne gesagt wird, die Pflanze wäre nicht giftig, so ist den-

noch das Gegenteil der Fall. Selbst für Zweibeiner ist Krokus, je nach Art, mehr oder weniger giftig, besonders für Kinder. Bestimmte Tierarten sind definitiv gefährdet.

Symptome einer Vergiftung zeigen sich typischerweise mit Durchfällen, Koliken sowie durch Haut- und Schleimhautblutungen. Weitere deutliche Anzeichen einer Vergiftung sind Krampfanfälle, welche zu einem Kollaps führen können, Delirien oder Apathie. Während Zweibeiner problemlos behandelt werden können, ist bei uns Vierbeinern hingegen höchste Eile geboten.

Vergiftungserscheinungen sind bereits innerhalb kürzester Zeit bemerkbar und können sehr schnell zu einem qualvollen und schmerzhaften Tod führen. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben. Dies muss allerdings ohne Verzögerung erfolgen. Außerdem muss bereits beim kleinsten Verdacht ohne zu Zögern sofort ein Tierarzt aufgesucht werden.

Alle Teile der Pflanze sind bei Verzehr, auch in kleinen Mengen, giftig - sowohl für uns 4-Beiner als auch für euch Zweibeiner. Ganz besonders für Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hunde, Katzen, Pferde und Hamster.

Bei euch 2-Beins ist, eine umgehende ärztliche Behandlung vorausgesetzt, zusätzlich auch mit Magenbeschwerden, Erbrechen und starken Durchfällen zu rechnen.

Von Fee

#### Steckbrief

#### ACHTUNG

**Name:** Krokus

**Pflanzenfamilie:** Schwertliliengewächse

**Anzahl der Arten:** ca. 80 Arten

**Verbreitungsgebiet:** weltweit

**Standort der Pflanze:** Weiden, Bergwiesen, heimische Gärten & Grasflächen

**Blätter:** dünn, länglich - lanzettförmig

**Blütenfarbe:** blau, gelb, violett, weiß

**Blütezeit:** Februar - Mai (Frühjahrskrokus), September - November (Herbstkrokus)

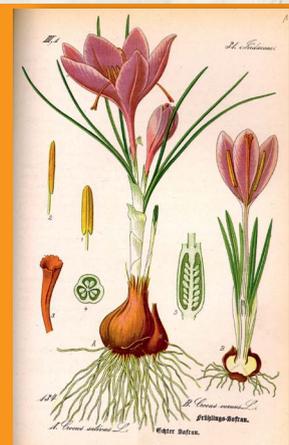
**Höhe:** ca. 10 - 15cm

**Alter:** mehrjährige Pflanze

**Eigenschaften:** giftig

#### Tiergiftig:

Stark giftig für folgende Tierarten (bereits in geringen Mengen): Kaninchen, Hasen, Meerschweinchen und Hamster. Ebenfalls giftig für Hunde, Katzen und Pferde. Fressen der Pflanze / Pflanzenteile. Auch in getrocknetem Zustand gleichbleibend giftig.



Krokus





# Willi's kleine Kräuterkunde

Acker-Fuchsschwanz

Hallo ihr lieben 2-Beiner da draußen, ich bin neu hier. Mein Name ist Willi, ich bin Chef von vier bezaubernden Damen, naja, meistens. Aber sagt das ja nicht meinen Damen, sonst sind sie wieder beleidigt. Eines Tages, meine weibliche Gesellschaft hielt wieder einmal ein Nickerchen, war mir langweilig. Da dachte ich mir, ich könnte euch 2-Beinern näher bringen, was wir so alles an Kräuter mögen. Denn wir wollen ja nicht tagein, tagaus das gleiche essen. Oder mampft ihr immer nur Kartoffelsuppe?! Seht ihr!!! Also habe ich mich ans Schreiben gemacht, und werde euch fortan in jeder neuen Ausgabe in Punkto Kräuter etwas schlauer machen.

## Steckbrief

**Name:** Acker-Fuchsschwanz

**Familie:** Süßgräser

## Merkmale

**Halm:** rau, 15 - 100 cm hoch

**Blätter:** schmal gerieft, keine Blattöhrchen, Blatthäutchen lang, unregelmäßig geschlitzt

**Blütenstand:** Scheinähre, lang und schlank, mit zunehmender Reife rötlich aussehend

**Samen:** bis zu 400 je Pflanze

## Lebenszyklus

**Lebensdauer:** winter- und sommereinjährig

**Keimzeit:** im Herbst und Frühjahr

**Blütezeit:** Mai - Oktober



Acker-Fuchsschwanz

**M**uig, die Halme des Acker-Fuchsschwanzgras ragen 15 cm bis 100 cm hoch aus dem Boden. Wenn ich mir das so vorstelle, 100 cm, die Gräser berühren sicher fast den Himmel, meine Güte. Aber am Grunde sind sie dicht verzweigt. Die Oberfläche ist dicht geriffelt, entlang der ganzen Länge rau. Die kleinen Ähren bestehen aus nur einer Blüte. Während die Frucht etwa 2 - 3 mm lang wird.

Ich schweife mit euch 2-Beinern ein bisschen in die weite Welt hinaus, und erzähle, wo das Acker-Fuchsschwanzgras verbreitet ist. Dieses feine süßgrasartige Etwas, ist sowohl in Europa als in manchen Gebieten Asiens heimisch. Alteingebürgert ist die Art in Mitteleuropa, im Südwesten, Westen und Norden von Deutschland und kommt häufig vor. Das habt ihr nicht gewusst? Na dann ist ja gut, dass ich so ein schlauer Schweinemann bin. Übrigens: In Österreich galt diese Pflanze lange als sehr selten und unbeständig, doch sie scheint sich auszubreiten. Woher ich das weiß? Das haben mir ein paar Artgenossen aus Österreich zugeflüstert. Ja auch ich habe so meine Kontakte, da staunt ihr, was?

Damit ihr 2-Beiner nun auch am richtigen Ort sucht, erfahrt ihr jetzt ein kleines Geheimnis von mir. Das Acker-Fuchsschwanzgras wächst nämlich in Getreidefeldern, ganz besonders zwischen Wintergetreide. Doch man findet es ebenfalls an Wegen, auf Schuttplätzen sowie auf Brach- und Ödland.

Aus der Sicht von euch zweibeinigen Pflanzenbauern ist Acker-Fuchsschwanzgras, ganz besonders auf Wintergetreide-Feldern, einfach nur ein lästiges Unkraut. Unkraut?! Dass ist doch um Himmels Willen kein Unkraut. Das ist eine wahre Delikatesse. Ihr wisst echt nicht, was gut ist. Manchmal seid ihr 2-Beiner einfach absolut nicht zu verstehen - bei aller Liebe nicht. Aber nun stellt euch einfach mal eines vor: Für unsere Schweinchenbäuche ist das Teil eines 5 Sterne Menüs. Und ihr wisst ja, was das bedeutet. Da sind wir total aus dem Häuschen ... muig muig... und schlagen uns mit viel Freude den Bauch damit voll.

Also ihr Gurkensklaven, jetzt wisst ihr ein Stück mehr Bescheid. Ich kann euch versichern, eure schweinishen Mitbewohner werden sich sehr freuen, wenn ihr mit Acker-Fuchsschwanzgras nach Hause kommt. Aber dabei immer daran denken: Nicht am Rande einer Straße oder vom Parkplatz pflücken - da sind zu viele Schadstoffe von euren rollenden Transportboxen aus Blech drinnen. Damit verabschiede ich mich für heute und freue mich schon auf das nächste Mal. Dann werde ich euch aus "Willi's Kräuterlexikon" die Alfalfa vorstellen. Nein, das hat nichts mit dieser haarigen, langnasigen Lebensform aus der Flimmerkiste zu tun. Muig und frohes Sammeln, euer Willi.

Von Willi



# ZEHN JAHRE AMUIGOS

Ein wahrlich grosses Jubiläum



Es ist faszinierend wie schnell 10 Jahre vergehen. Ich sitze hier und für mich fühlt es sich so an als wäre es gerade erst letztes Jahr gewesen, als ich mit der kleinen Lilo am Laptop gesessen habe um ihr zu erklären wie man eine Schweinchenzeitung macht. Unsere kleine Gründungschefin Lillu, ja, sie war schon ein ganz besonderes Meerschwein. Und ich gebe zu auch nach so viel Jahren fehlt sie mir doch immer sehr. Das ist aber auch nicht weiter verwunderlich, denn diese kleine Dame hat etwas unglaublich Schönes geschaffen. Eine Meerschweinchenzeitschrift in der eigentlich für jeden immer etwas zu finden war und auch noch immer ist. Geschichten aus dem realen Leben, Tipps und Tricks zum Thema Meerschweinchen, Informationen über Pflanzen, Basteltipps, Gewinnspiele, Nachrichten von verstorbenen Meerschweinchen an ihre Zweibeiner, Geschichten die auch die kleineren Zweibeiner unter uns unterhalten können und lustige Comics - und das alles wird um das eine einzige wichtige Thema der Welt: Meerschweinchen!

Mit jeder Ausgabe und jeder neuen Chefin gab es etwas Neues in der Amigos für die Leser zu entdecken. Die Autogrammkarten, unsere Star-Wars-Parodie als Comic, diverse Merchandiseartikel rund um das Thema Meerschwein, Angels eigenes Diensthandy uvm. Immer gab es irgendeine tolle neue Idee mit der man Gurkentaler für die Notschweinchenpardose generieren konnte. Gurkentaler, die auch dringend gebraucht wurden und noch immer werden. Ein großer Notfall hier, eine Reparatur bei einer Notstation dort, eine wichtige Operation bei einem Schweinchen in einer Notstation, eine Patenschaft für eine Kastration in einer Notstation - die Einsatzmöglichkeiten der Gurkentaler fallen und sind nach wie vor vielfältig und der Bedarf ist riesig. Ganz besonders seit der neuen Gebührenordnung für Tierärzte, die so ziemlich jede Notstation, ganz gleich für welche Tierart, vor riesengroße Herausforderung stellt.

Und genau hier kommt dann die erste primäre Aufgabe der Amigos zum Tragen: Helfen so gut wir können.

Und genau das haben die Redaktionsschweinchen und ihre Zweibeiner in den letzten 10 Jahren mit all ihren Kräften getan. Leider kann ich nicht mehr nachvollziehen wie viel Kilo Futter die Redaktionsschweinchen in diesen 10 Jahren an Notstationen verteilt haben, wie viel Gurkentaler wir einsetzen konnten, um Notstation zu unterstützen, Zuschüsse zu notwendigen Tierarztbehandlungen zu geben, Pflegeplätze für in Not geratene Artgenossen zu finden und ihnen direkt ein nettes Ta-

schengeld für eventuelle Tierarztbesuche mitzugeben...

Wie bereits gesagt, leider kann ich das nicht mehr wirklich nachvollziehen, da vor einigen Monaten ein technischer Defekt leider zu einem massiven Datenverlust im Redaktionsstall führte. Aber ich kann euch versichern es waren unzählige Kilos an Futter die wir verschickt haben und es waren mindestens ebenso viele Gurkentaler die an Notstationen geflossen sind.

Unsere zweite primäre Aufgabe in den letzten 10 Jahren war Information und Aufklärung. Ohne ständig mit dem erhobenen Zeigefinger zu wedeln haben wir es erfolgreich geschafft wichtiges Wissen über die kleinen Fellbomben in die Welt hinaus zu tragen. Aber ebenso konnten wir in den letzten zehn Jahren erfolgreich unterhalten und Geschichten erzählen. Geschichten aus dem wahren Leben. Manchmal mag es vielleicht nicht direkt auffallen aber in jeder Geschichte die es in der Amigos zu lesen gibt, finden sich auch interessante Dinge über Meerschweinchen oder über ihre Haltung oder über ihre Ernährung oder auch über ihr Verhalten oder über Ihre Bedürfnisse. Mir persönlich macht es immer riesengroßen Spaß, die Erlebnisse von Sammy the Guinea und seiner Zweibeinerin Simsl zu schreiben. Warum ist das so? Ganz einfach: es handelt sich hierbei um Geschichten die auf eine gewisse Art und Weise aus dem Redaktionsstall stammen. Wer beim Lesen genau aufpasst wird durch die Namen feststellen, dass es sich um die Redaktionsschweinchen handelt. Und ich verrate euch jetzt ein kleines Geheimnis: auch die Tante Simsl



gibt es im Redaktionsstall tatsächlich. Diesen Spitznamen hat Mama-2-Bein vor langer Zeit von der zweiten Chefin, Fee, bekommen. Einzig Lisa ist komplett fiktiv. Ja, es macht immer sehr viel Arbeit und ist auch nicht immer leicht. Aber eines möchte ich hier betonen: wenn unsere Arbeit auch nur einem einzigen Schweinchen ein besseres und schöneres Leben bringen kann, dann ist das jede schwere Arbeit wert.

Mit der Zeit wuchs auch das Team bei den Zweibeinern immer mehr. Leider sind einige mittlerweile nicht mehr dabei. Trotzdem möchte ich an an dieser Stelle einen Dank an Britta aussprechen, für einige tolle Artikel sowie Zeichnungen für die Amuigos. Bedanken und vor allem Gedenken möchte ich an dieser Stelle auch der Chef-Mama-von-ganz-oben, die viel zu früh von uns ging. Angi war stets zur Stelle wenn es darum ging, Futterpakete zu packen, Texte abzutippen oder Korrektur zu lesen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch unsere Mama-2-Bein, der ebenfalls ein riesengroßes Dankeschön gebührt. Bei jeder Ausgabe wühlt sie sich stets aufs Neue durch das Layout und die Artikel- mit dem Ziel, möglichst alle Fehler zu fangen und zu verscheuchen. Außerdem sorgt sie dafür, dass die Printausgaben mit dem Post-Zweibein auf die Reise gehen können.

Das nächste große Dankeschön geht an unsere Mimi-Zweibein, die sich für jede Ausgabe stets aufs Neue durch meine Konzeptkritzeleien blinzelt und daraus umwerfende Illustrationen erstellt. Das sind aber noch längst nicht alle Redaktionszweibeiner. Da wäre noch unsere Steffi-Zweibein, die uns immer wieder mit tollen Berichten unterhält. Aber auch im kreativen Bereich hat unsere Steffi so richtig was drauf. Ob nun Kuschelsachen, Möbel für Schweinchen, gehäkelte Sachen oder Dekoration - unsere Steffi ist ein echtes Multitalent und immer gut gelaunt, auch dann, wenn sie eigentlich mal nicht gut gelaunt ist. Nicht vergessen werden dürfen Kerstin und Eddi 2-Bein - ebenfalls Amuigosianer der ersten Stunde und noch meerschweinchenverrückter als jedes einzelne Meerschwein auf diesem Planeten. Für die Gesundheit ihrer Schweinchen führen sie regelmäßig über 200 km pro Strecke, nur um die ideale Versorgung von Dr. Maren 2-Bein für ihre Schweinchen zu bekommen. Nach einigen schmerzlichen Verlusten haben sie die Haltung schweren Herzens aufgegeben. Dennoch sind sie weiterhin Teil der Amuigos Familie. Unsere Jessie-Zweibein versorgt die Redaktions Schweinchen mit Kuschelsachen, Pipi-Pads, Ideen und Berichten. Sie näht nicht nur tolle Kuschelsachen als Preise für unsere Gewinnspiele. Auch unseren Kuscheldave hat sie nach Fotos entworfen und genäht. Außerdem kümmert sich Jessy-Zweibein jedes Jahr um die Ausrichtung eines tollen

Weihnachtsmarktes, bei dem sämtliche Einnahmen zur gleichen Teilen an teilnehmende Notstation ausgeschüttet werden. Jessi kam zu dem Redaktionsteam vor einigen Jahren, wobei eigentlich habe ich sie damals einfach eingeschickt. Ich weiß es doch als wäre es gestern gewesen, es war bei einer Veranstaltung in Rüsselsheim. Der Tag der offenen Tür beim Cavialand, wo wir einen kleinen Info- und Souvenirstand hatten. Tja, so schnell kann es gehen, man denkt an nichts schlimmes und plötzlich ist man Bestandteil des Amuigosredaktionsteams.

Dann wäre da auch noch Eris. Sie ist ein Mitglied des Redaktionsteams der ersten Stunde. Viele Ideen für Rubriken stammen von ihr. Außerdem stammen viele Illustrationen die auch heute noch regelmäßig im Heft zu sehen sind von ihr. Ein Beispiel ist hier unsere lesende Lillu, die in jeder Ausgabe unten bei der Seitenzahl zu finden ist. Leider hat Eris mittlerweile nicht mehr die Menge an Zeit um sich weiterhin intensiv kümmern zu können. Dennoch gehört sie weiterhin zum Redaktionsteam und gibt regelmäßig tolle Tipps und Ideen in das Team. Auch hier ein ganz großes Dankeschön.

Aber natürlich möchte ich auch nicht unsere vielen treuen Leser vergessen. Ohne euch wäre unsere Arbeit gar nicht möglich. Mit jeder angeforderten Printausgabe, jeder gekauften Postkarte, Schlüsselanhänger, Kuscheldave und was wir sonst noch so an Redaktionsstallmerchandise haben, unterstützt ihr unsere Notschweinchen spardose. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle der lieben langjährigen Leserin Ursula. Sie unterstützt den Redaktionsstall bereits seit vielen Jahren regelmäßig mit Gurkentalerspenden für die Notschweinchen spardose und bildet mit das Fundament für unsere Hilfen an Notstationen.

Von meiner Seite her soll es das nun erst mal gewesen sein. Doch ich möchte diesen Artikel nicht enden lassen, ohne dass das Team auch zu Wort kommen konnte. Nicht jeder hat etwas geschrieben. Aber das was geschrieben wurde kommt von Herzen. Viel Spaß beim lesen und auf hoffentlich viele weitere Jahre.



Steffi 2-Bein:

Wie ich zur Amuigos kam...

Tja, eigentlich wie die Jungfrau zum Kind.

Ich habe auf Facebook in irgendeiner Meerschweinchengruppe etwas geschrieben und Sascha hat darauf geantwortet. So kamen wir ins „Gespräch“ und sind ziemlich schnell zur Amuigos Zeitschrift abgebogen. Die kannte ich tatsächlich noch gar nicht! Als wir dann festgestellt haben, dass wir gar nicht so weit auseinander wohnen, ging alles ganz schnell: Treffen geplant, sich auf Anhieb gut verstanden, gefachsimpelt, angeworben und \*zack\* im Team.

Da Saschas Stärke nicht in Personalführung liegt (dafür hat er ein viel zu großes Herz) nennt er das Team liebevoll die Amuigos Familie. Und das ist sie auch!

Ob über die räumliche Distanz hinweg oder zusammen am Tisch: wir verstehen uns, ziehen am gleichen Strang und haben viel zu lachen. Und wir (er) schaffen zusammen etwas Einzigartiges: Sascha ist der Kern, um ihn dreht sich alles und das meine ich absolut positiv! Er ist das Herzstück der Amuigos! Okay, Mone gehört auch dazu.

Sein liches Haar geht wohl zum Teil auf uns als Team zurück. Aber manchmal, so wie zu seinem Geburtstag letztes Jahr, rühren wir ihn auch zu Freudentränen.

Alles in allem bin ich dankbar, Teil eines so tollen Teams zu sein und so viele liebe Menschen kennengelernt zu haben! Ich freue mich auf die nächsten 10 Jahre mit so einem Chef und Kollegschaft.

Danke, Sascha, dass ich dabei sein darf.

Steffi

Kerstin & Eddi 2-Bein:

Unser Weg in die Amuigos Familie

A long long time ago....

Vor nun mehr als acht Jahren hatten wir, mein Mann und ich, eine kleine Meerschweinchengruppe. Benni, unser Kastrat und seine beiden Mädchen Mausi und Lea.

Ich war wie wild auf der Suche nach allem was mit Meerschweinchen zu tun hatte. Ob Kuschelsachen, Literatur oder einfach nur gutes Futter...alles war mir recht. Und eines Tages, unterwegs auf einer großen Suchplattform im Internet, stieß ich auf die AMUIGOS.

Begeistert las die Online Ausgabe durch. Ich fand das mega das sich die Amuigos auch um Notmeerschwein-

chen kümmert. Tolle Sache. Zumal diesen kleinen faszinierenden Wesen viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Ich las auch, dass man die Amuigos als Printausgabe erhalten kann. Und so kam der erste Kontakt zustande.

Ruck zuck war eine Mail geschrieben mit einer kurzen Vorstellung meiner Person und meiner über alles geliebten Meerschweinchen. Und genauso schnell bekam ich Post. Ich hielt meine erste Printausgabe in den Händen. Meinen Mann hab ich dann mit meiner Begeisterung auch schnell angesteckt.

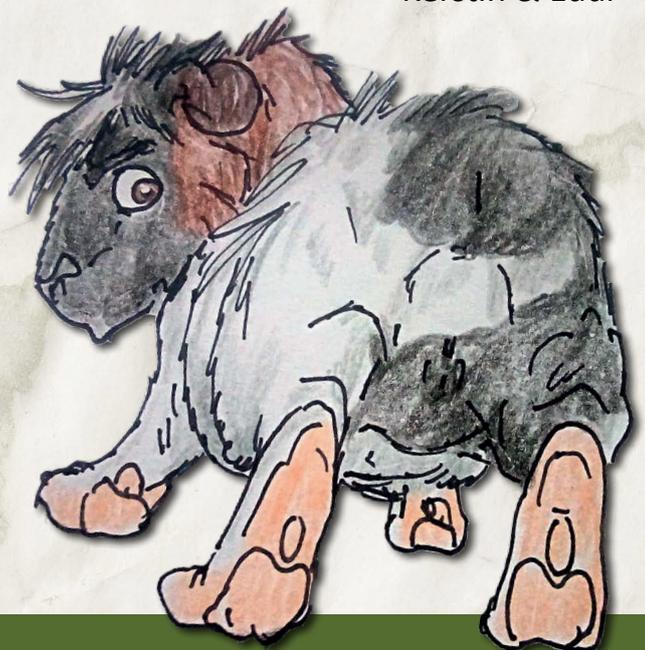
In regelmäßigen Abständen kam die Amuigos per Post und wir revanchierten uns mit einer Spende für die Notmeerschweinchenspardose. Tolles Gefühl das unterstützen zu dürfen.

Im Laufe der Zeit kam man dann immer häufiger in Kontakt. Leider auch wenn es einem Schweinchen nicht gut ging. Diese Geschichten wurden dann auch mit in die Amuigos aufgenommen. Auch wurden wir selber tätig bei Dokumentation wie einer Meerschweinchen-Ausstellung. Man tauschte sich aus, bekam Tipps und Unterstützung. Dabei blieb es aber nicht.

Nach und nach lernte man den Amuigosredaktionsstall kennen und es entwickelte sich daraus ein tolles Team. Auch haben wir es im Laufe der Jahre geschafft uns zu treffen. Was nicht immer einfach ist da wir doch recht weit verstreut wohnen. Aber es war immer super schön.

Es haben sich super Freundschaften entwickelt die wir nicht mehr missen möchten. Auch wenn wir keine Meerschweinchen mehr halten...wir sind immer noch mit der selben Leidenschaft bei der Sache. Denn diese kleinen Tierchen haben sehr tiefe Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

Kerstin & Eddi







## FLEECEHALTUNG bei Meerschweinchen

Tipps & Tricks, Vor- und Nachteile

Für uns Meerschweinchen gibt es die verschiedensten Haltungsformen. Ob nun Fleece, Einstreu oder Pellets - die Entscheidung ist mitunter nicht einfach. Denn es spielen dabei persönliche Faktoren eine wesentliche Rolle. In Zusammenarbeit mit der Facebook-Gruppe der Notstation "Schweins in Not" und ihren "Followern" möchten wir heute die Form der Fleecehaltung etwas näher beleuchten.

### Fleecehaltung - ja oder nein?

Ich kann gar nicht sagen, wie aufregend dieses Thema ist. Viele Zweibeins können sich nämlich nicht zwischen Einstreu- und Fleecehaltung entscheiden. Die machen sich dabei viel zu viel Stress. Dabei ist es eine tolle Abwechslung für uns. Viele Zweibeiner "zitschern" da gerne mal rum, weil sie finden, dass Fleece stinken würde. Oftmals liegt das aber nur an einem einfachen Missgeschick. Ich habe selber schon beobachten dürfen, wie das Zweibein die Inkontinenzlagen falsch herum reingelegt - wahrscheinlich im Stress - tz ... Zweibeiner.

Denn so eine Einlage hat nämlich 2 verschiedene Seiten. Eine, die Flüssigkeit aufnimmt (sie sollte nach oben zeigen) und eine Seite, die Flüssigkeit nicht durchlässt (diese sollte nach unten zeigen). Welche Seite das genau ist, kann der Gurkensklave auf der Verpackung nachlesen.



3 verschiedene Lagen: Fleece, Molton & Matratzenschoner

Fleecedecken sollten vor der ersten Verwendung 3 - 4 mal gewaschen werden, damit das Fleece seine chemische Schicht verliert und die Flüssigkeit dann auch in die Inkontinenzauflage fließen kann.

Wer ganz sicher will kauft uns Schweinchen noch einen Matratzenschoner. Dann kann wirklich nichts mehr durchdringen und Zweibein kann das Grundieren etwas hinauszögern.

**Tip:** Normaler Molton ist jedoch nur bedingt saugfähig. Innovativ sind hier mehrlagige Decken, welche speziell für diese Haltungsform hergestellt werden. Sie bieten insgesamt drei Lagen. Die obere und untere Lage bestehend aus herkömmlichem Fleece. Die dritte, mittlere Lage, besteht aus hochsaugfähigem Bambusfleece und ersetzt dabei die Moltoneinlage. Diese speziellen Decken nehmen dadurch deutlich mehr Flüssigkeit auf. Dieser Vorteil wirkt sich positiv auf die Reinigungsintervalle aus, da das Zweibein merklich weniger und seltener waschen muss. In der nächsten Ausgabe werden wir diese Decke auf Fell und Böhnchen prüfen und genauer vorstellen.

### Biete uns Abwechslung

Besonders gerne mögen wir Fellnasen, wenn es verschiedene Untergründe im Gehege gibt. Eine Hälfte mit Einstreu gestalten, die Andere mit Fleece - abgetrennt z.B. mit Ziegelsteinen oder Holzplatten. Schon haben unsere empfindlichen Schweinefüße ein „Erfahrungsfeld der Sinne“. Wer Etagenbauten hat, kann auch die Grundfläche einstreuen und die Etagen mit Fleece auslegen.

Damit das Fleece auf der anderen Seite nicht verrutschen kann, sollte Zweibein einen dünnen doppelseitigen Klebestreifen an den Seiten anbringen oder alternativ Fleece und Seiten mit Klettband versehen.

### Was Zweibein beachten sollte

Auf hochwertiges Fleece Wert legen! Denn an schlaufenbildendem Material können wir sehr leicht hängen bleiben. Bitte beobachte uns auch in der ersten Zeit, denn manche von uns mögen Fleece gar nicht. Andere sind sogar so neugierig, dass sie alles anknabbern, was so im Gehege zu finden ist. Dann muss das verantwortungsbewusste Zweibein einen anderen geeigneten Untergrund für das Gehege finden.

Wenn der große Waschtag für die Decken ansteht, ist vorher nochmal abkehren angesagt. Gute und preiswerte Gummibesen gibt's im Internet schon unter 10 Gurkentalern. Eine gute Investition - die Waschmaschine wird es danken.

Für Buddelschweinchen in der Gruppe kann man eine klei-

ne Wanne oder eine ausgediente Käfigwanne ins Gehege stellen. Verseht sie mit Einstreu und Heu, dann kann auch dieser Fellpopo wüten. Außerdem ist es auch eine prima Abwechslung für den Rest der Gruppe.

Da sich durch den reinen Fleeceuntergrund die Krallen weniger abnutzen, bietet sich an, auch hier Ziegelsteine an geeigneten Orten im Gehege aufzustellen. Geeignet heißt, so dass wir Schweinchen uns sicher durchs Gehege bewegen können, ohne über die Steine zu fallen.

Wer sich nicht entscheiden kann, kann das Gehege auch einfach zwischen Einstreu und Fleece aufteilen. Allerdings sollte das Verhältnis dann mindestens 50/50 betragen. So würden sich die Anschaffungskosten für Moltonauflagen und Fleecedecken mit der Zeit relativieren.

von Selina H. - bearbeitet durch Melina



Sollte nicht fehlen: Eine Buddelkiste mit Einstreu und Heu

### Vorteile

- weniger Müll
- weniger Staub und Dreck in der Wohnung
- für Allergiker eine gute Alternative
- weniger Rutsch- und Verletzungsgefahr für die Schweinchen
- Abwechslungsreiche Gestaltungsmöglichkeit

### Nachteile

- mehr Wäsche zu waschen
- öfter Gehege sauber machen als bei Einstreu; bei hochwertigen Moltoneinlagen, guter Erstausstattung und passendem Equipment gleicht sich das jedoch aus.
- höhere Erstananschaffungskosten



Fleecehaltung mit glücklichen Schweinchen im Gehege auf 3 Stockwerken

Stefanie Mahlau's Schweinchenstall



Kuschelsachen und Häuser für Meerschweinchen

0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net

### Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88  
Fax 0 53 02 / 80 55 95  
www.tierarzt-vechelde.de

Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"

## Die Schwächste im Wurf

**Prolog von Papa 2-Bein:** Jedes Leben ist voller Erlebnisse und Bindungen. Sowohl Schöne, als auch weniger Schöne. Doch es wäre arrogant zu meinen, nur wir Menschen würden dies bewusst erleben. Deswegen möchte heute eine 4-Beinige Freundin zu Wort kommen. Also nehmt euch eine Möhre und lest, was die kleine Glatthaar-Dame Lillu aus ihrem Leben zu erzählen weiß.

Liebe Lesezweibeiner dort draußen. Ich habe lange und viel darüber gewuselt wie ich diesen vierten Geburtstag der Amuigos ganz besonders würdigen könnte, denn nur das übliche Gewinnspiel erschien mir einfach nicht genug. So kam mein Denkgerät nach einiger Zeit auf unsere Gründungschefin Lillu und ihre Lebensgeschichte. Meine Suche war beendet. Zur ihrem Gedenken und zur Würdigung der Arbeit aller Redaktionsschweinchen habe ich schließlich beschlossen, ihre Lebensgeschichte, die in Ausgabe 1 erschienen ist, anlässlich des vierten Geburtstags nochmals zu veröffentlichen.

**Prolog von Papa 2-Bein:** Jedes Leben ist voller Erlebnisse und Bindungen. Sowohl Schöne, als auch weniger Schöne. Doch es wäre arrogant zu meinen, nur wir Menschen würden dies bewusst erleben. Deswegen möchte heute eine 4-Beinige Freundin zu Wort kommen. Also nehmt euch eine Möhre und lest, was die kleine Glatthaar-Dame Lillu aus ihrem Leben zu erzählen weiß.

### Wie alles begann

Ich erinnere mich noch ganz genau an den 15. Februar 2008. Es war trübe und nasskalt. Durch ein Fenster konnte man so komische weiße Dinger vom Himmel fallen sehen, die dann am Boden liegen blieben. Viel später erklärte man mir, dass man sie Schneeflocken nennen würde.

Um mich herum wuselte es überall. Lauter pelzige Gesellen, die beim Laufen mir durchaus vertraute

Laute von sich gaben. Komisch, woher ich das nur wusste? Schließlich war es doch gerade erst hell um mich geworden. Aber irgendetwas schien nicht richtig zu sein. Luft, ich bekam keine Luft.

Doch da befreite mich schon ein großes „Etwas“, welches man mir später als Hand vorstellen sollte, von etwas feuchtem, das sich um meinen Hals gewickelt hatte. Dennoch rang ich weiter so sehr nach Luft, dass es mir anfang schon wieder dunkel vor den Augen zu werden. Mit letzter Kraft bekam ich noch mit, wie die Hand mich vorsichtig nahm und ein großes haariges Ding mit Augen, einem dicken Knubbel mittendrin und einem großen Loch darunter auf mich zukam.

Etwas feuchtwarmes drückte sich vorsichtig auf mein Schnäuzchen, es wurde irgendwie windig und ganz plötzlich konnte ich richtig atmen. Heute weiß ich, dass Züchtermama mich damals beatmen musste. Sanft landete ich wieder an dem Platz wo mich besagte Hand vorher weggenommen hatte. Benommen und unbeholfen wanderte mein Blick herum. Direkt unter



Lillu (Mitte) und ihre Brüder

mir sah es merkwürdig aus. Der ganze Boden war so grünlich eingefärbt und nass. Das war gar nicht toll. Vorsichtig tapste ich los.

Noch sehr wackelig auf den Beinen trieb der Hunger vorwärts. Vorbei an vielen anderen pelzigen Freunden, immer weiter nach vorne. Dann ein bekannter Geruch: „MAMA!!!“, doch die Milchbar war bereits von 2 anderen besetzt. Die waren aber irgendwie anders. Da schob Mama mich an ihre Molkerei und muigte mir leise ins Ohr, dass die beiden meine Brüder wären. „Ah, okay“, dachte ich mir, „was auch immer Brüder sind.“

So vergingen meine ersten Tage fast immer in der selben Art. Bei Mama Futter holen, ab und an etwas von diesem lustigen langen grünen Zeug essen und schlafen. Doch zwei Sachen waren merkwürdig. Überall an mir war es ständig so komisch am Jucken und mein Geburtsgewicht von 74 Gramm war auch nur minimal gestiegen.

Drei Dunkelzeiten später bekam ich dann etwas flüssiges hinter meine Ohren getropft. Die Zweibeiner sagten etwas von Milben und Geburtsfehler. Von allem hatte ich natürlich keine Ahnung. Hauptsache dieses Jucken ging weg, denn überall am Rücken war ich schon aufgekratzt.

Bereits eine Dunkelzeit darauf fühlte ich mich besser und hatte mit mal auch ganz viel Lust mit den Anderen zu spielen.

Da kam plötzlich ein mir unbekanntes Zweibein an: „Oh, ist die niedlich. Aber scheint doller krank zu sein?! Wie heißt sie denn?“ konnte ich hören. Ein anderes Zweibein sagte darauf: „Es gab Probleme bei der Geburt. Fruchtwasser gekippt und sie konnte nicht allein atmen. Nun noch die Milben, und zunehmen kann sie auch nicht. Sie hat keinen Namen. Das arme kleine Mädchen wird sicher nicht alt.“

Kurz darauf sagte der neue Zweibeiner zu mir, dass ich stark sein solle. Er würde ganz fest an mich glauben. Und schwupps schob er mir eine Gurke zu. Von da an kam dieses Zweibein regelmäßig zu mir und ich baute Vertrauen zu ihm auf. Dabei vergingen die Wochen wie im Flug, aber dennoch konnte ich weder wachsen noch zunehmen.

## Der Urlaub

Mittlerweile waren 3 Monate vergangen, Größe und Gewicht ließen noch immer zu wünschen übrig, aber ich war munter und wurde zunehmend frecher. Meine Zweibeiner wollten in den Urlaub fahren, was

## Steckbrief

**Name:**

**Lillu von der Gifhorner Meerschweinbande**

**Geburtsdatum: 15. 02. 2008 †: 28. 11. 2015**

**Geschlecht: weiblich**

**Rasse: Glatthaar**

**Farbe: schoko-creme-weiß**

**Augenfarbe: f.e.**

**Geburtsgewicht: 74 Gramm**

**Mutter: Lotte v. d. GF Meerschweinbande / Glatthaar / schoko-creme-weiß**

**Vater: Mowgli v. d. GF Meerschweinbande / Peruaner / schoko-creme-weiß**

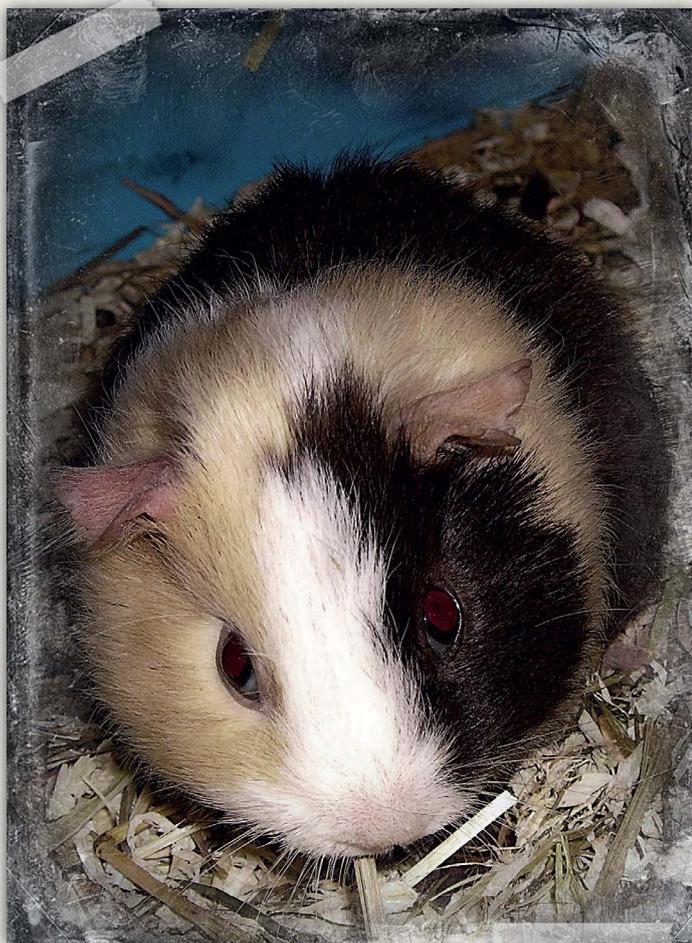
Lillu führt ein sehr aufregendes und manchmal anstrengendes Leben. Wegen eines Geburtsfehlers hat sie ein wenig Probleme mit der Verdauung. Anfangs hatte sie echte Probleme mit dem Wachsen. Während eines Urlaubs bekam sie eine „fast 24-Stunden“ Intensivbetreuung, nahm zu und wuchs. Mittlerweile ist sie zu einer recht stattlichen Dame herangewachsen, die gerne durchs Gehege flitzt. Am liebsten spielt sie mit ihrem Papa 2-Bein „Schmeiss die Streu auf den Kopf“.

Es gibt aber auch eine Schattenseite: Wegen meiner Verdauungsprobleme muss ich immer mal wieder auf das leckere Grünfutter verzichten und Medizin zur Unterstützung der Darmbakterien nehmen.

Lillu: „Ist aber garnicht so schlimm. Ich geh schon immer freiwillig los und lasse mir die Medizin mit der Pipette verabreichen.“



auch immer das sein mag. Mit ein paar anderen Fellkartoffeln, die besonderer Aufsicht bedurften, ging es also auf die Reise zu dem lieben Zweibeiner.



Von früh morgens bis ganz spät in die Dunkelzeit saß er dann bei mir am Käfig. Wir spielten und unterhielten uns. Zur Begrüßung kletterte ich immer schön an den Käfigsprossen hoch - naja, so gut ich es halt konnte. Man gab's da in der Schweinchenwohnung klasse Sachen zu entdecken. Meine neugierige Nase war immer ganz vorn dabei. Einmal hab ich mich in der Heuraufe versteckt, und das Zweibein konnte mich nicht finden, trotz raschelndem Heu. Zweibein brauchte wohl ein neues „Augenhilfedurchsehding“, der Blindfisch. Obwohl ich manchmal wirklich frech war gab es ganz viele tolle Leckerchen für mich. Am tollsten waren Petersilie und Dill. Die teilte ich ausschließlich nur mit dem Zweibeiner.

Nach einer Woche gab es dann ein kleines Wunder. Gewachsen, hey Leute, ich bin tatsächlich gewachsen. Also setzte man mich auf so ein komisches Gewichtsanzeigeding - uiuiui ich hatte auch noch richtig toll zugenommen.

Da wurde mir mit mal sanft das Ohrchen gekrault, was ich ja ganz klasse finde, und der liebe Zweibeiner

sagte zu mir: „Ich bin ganz dolle stolz auf dich! Aber du kannst nicht ohne Namen bleiben. Ich werde dich Lillu nennen.“ Hui, ich hatte einen Namen, einen tollen Namen, endlich.

In den verbleibenden 2 Wochen führten wir alles weiter wie vorher. Am Ende hatte ich doch tatsächlich fast 250 Gramm zugelegt.

Dann war der Urlaub aus. Während alle wieder nach Hause gingen wechselte ich nur von einer Schweinchenwohnung in die Nächste. Doch damit nicht genug.

Ich durfte nicht nur bleiben, ich hatte mitmal meinen richtigen ganz eigenen tollen Papa. Meinen Papa 2-Bein, den ich über alles liebe.

### Kleines Unfug

Um mich rum waren plötzlich lauter ganz große Fellnasen, aber alle sehr lieb zu mir. Mit Balou und Josy war ich sofort ganz dicke. An Esperanza wurde meine Frechheit geübt und ausgefeilt. Irgendwer muss dafür ja her halten. Was wir nicht alles zusammen ausgefressen haben.

Einen Tag brachte Mama 2-Bein uns so wässerige rote Stückchen, sie nannte das glaub ich Wassermelone. Zur Begrüßung hab ich ihr erstmal das Tellerchen aus der Hand gehauen. Muss sie halt schneller sein mit Reinstellen, na ist doch wahr ey! Aber voll lecker das Zeug, nichtmal mit Papa 2-Bein wollte ich teilen.

Einmal war ich richtig dolle frech. Mit einer Holzkarotte bewaffnet ging's die Rampe runter, unter die Etageebene, die Mama 2-Bein gebaut hatte. Unten angekommen wurde sich angeschlichen, Josy startete ein Ablenkungsmanöver, und ich vertauschte blitzschnell die Holzkarotte mit einem Stück Melone. Meine Freundin Esperanza hat als Opfer, wie immer, ganz schön dumm aus dem Fell geschaut.



Papa 2-Bein sagte mal, bei mir würde der Ausdruck „Kleinkriminelle“ eine völlig neue Bedeutung kriegen. Also bitte, wie soll ich das denn nun wieder verstehen?!

## Steckbrief

### Name:

**Balou von der Gifhorner Meerschweinbande**

**Geburtsdatum: 15. 08. 2006 †: 04. 05. 2011**

**Geschlecht: männlich**

**Rasse: Peruaner - Angora**

**Farbe: lilac-weiß**

**Augenfarbe: p.e.**

**Geburtsgewicht: 110 Gramm**

**Mutter: Mim von Kleine ganz Groß / Peruaner / lilac-safran-weiß**

**Vater: Merlin von Kleine ganz Groß / Peruaner / himalaya-schwarz**

Im Großen und Ganzen war Balou ein sehr friedlicher, chilliger Meerschweinmann, der gerne kuschelte und total auf Rote Beete abfuhr. Wenn er nicht grade chillte, am Essen war oder mit den Anderen herum tobte, hing er an der Flasche. Ja, ganz recht, er war ein kleiner Wasserholiker.

Manchmal konnte er es nichtmal abwarten, bis 2-Bein-Papa die Tränke wieder einging. Wie ein Überfallkommando kam er dann und „dockte“ an die Flasche an, während Papa 2-Bein sie noch in der Hand hatte.

Lillu: „Nach kurzer, schwerer, unerklärlicher Krankheit haben Mama und Papa meinen geliebten Mann erlösen lassen. Er fehlt uns allen sehr, besonders mir, denn er war meine grosse erste Liebe.“



Was für eine Frechheit!!!

Im Laufe der Zeit habe ich viel Unfug angestellt. Da war zum Beispiel ein Ausflug mit Mama 2-Bein in den Blumenkasten mit Petersilie. So viel Platz, so viel Petersilie für mich kleines Unfug. Ich wusste gar nicht an welcher Ecke zuerst geknabbert werden sollte.

Dann fielen mir plötzlich meine Freunde ein, die sicher auch in den Kasten wollten. Das durfte ich nicht zulassen. Quer durch den Kasten ging die Flitzerei, und überall habe ich schön gepinkelt: „Ätsch bättsch, ich hab reingepullert. Alles meins nun!“. Man haben meine Freunde blöd geschaut, als sie das erfuhren. Das Schlimmste aber war wohl, wie ich das Kabel von Papa 2-Beins gutem „MusikaufdenOhrenHorchgerät“ durch geknabbert habe. Oh, das gab Schimpfe sag ich euch. Ja, mein Schwein, was lässt er das Ding da auch rumliegen wo ich laufen mag? Und dann roch es auch noch irgendwie so lecker nach Dill. Selber schuld kann ich da nur muigen. Nach dem dritten Kabel hab ich's dann besser sein gelassen, auch wenn mir Papa nie wirklich böse sein konnte.

## Das Unheil

**S**ehr lange hatte ich mit meiner Familie großen Spaß und wuchs auch langsam zu einer stattlichen Dame heran. Doch 2 Monate vor meinem ersten Geburtstag kam mit mal ganz schlimmer Durchfall zu mir.

Niemand wusste, woher das plötzlich kam. Ständig klebte dieser breiige Kram an Bauch und Po. Man, da steht echt keine Sau drauf! Ein Besuch bei der Gesundheitsmama, wie ich sie früher nannte, konnte nicht wirklich helfen. Papa 2-Bein hat mir dann erstmal ein Einzelzimmer verpasst, weil ich kein Frischfutter haben durfte.

Ganz ehrlich? Ich fands klasse. Ich hatte nicht nur Papa 2-Bein wieder ganz für mich, sondern auch den großen Napf mit leckeren Kräutern, den Dill und das Fenchelgrün, und natürlich auch meine Medizin. Immer so brav von alleine genommen, Mama 2-Bein hielt mich schon für einen Junkie.

Leider war das mit dem Durchfall ein auf und ab. Dauerhaft losgeworden bin ich den bis heute nicht.

Allerdings sollte auch eine sexy Lady wie ich nicht dauerhaft alleine sein. Also zog mein Freund Balou zu mir, die Wohnung war ja groß genug. Außerdem waren wir ja schon immer ein Herz und eine Seele. Quasi Liebe auf die erste Gurke.

Von Papa bekamen wir auch noch neues Spiel- und

Kuschelzeug. Alles war perfekt. Den ganzen Tag haben wir gespielt, gesucht, gemampft, gechillt und gekuschelt.



Mit der Medizin lies es sich auch prima aushalten. Ab und an zeigte ich mich sogar mit Papa solidarisch - bekam er Bauchweh und Durchfall hab ich mitgemacht. Man kann ihn ja nicht alleine leiden lassen. Mama 2-Bein fand das natürlich nicht so lustig, aber hey, ich bin nun mal ein kleines Unfug.

Im Mai 2011 der große Schock für mich. Mir war mit mal gar nicht mehr nach frech sein zu Mute, denn Balou war plötzlich arg krank. Ich habe ihn zur Tante Doktor, wie ich sie mittlerweile nenne, begleitet. Er hatte ganz viel böse Luft im Darm und blieb bei ihr, zur Intensivbetreuung. Es war doch klar, dass ich ihn nicht alleine lassen wollte.

Doch trotz aller Bemühungen ging die böse Luft nicht weg und er musste erlöst werden. Auch dabei sind wir ihm nicht von der Seite gewichen. An Papa 2-Bein und mich angekuschelt ging er friedlich auf die Reise zur Regenbogenwiese. Und immer, wenn ich daran denke, kullert eine kleine Schweinchenträne meine pelzige Wange herunter.

Der Verlust brachte mir wieder ganz schlimmen Durchfall, und zu allem Überfluss habe ich mich auch noch ganz gemein an meinem linken Auge verletzt. Noch heute muss Tante Doktor das regelmäßig überprüfen und mir Tropfen verschreiben.

Unter uns, die Tante ist zwar echt klasse, aber diese Tropfen gehen mir, gelinde gesagt, tierisch auf die - nein, ich sag es lieber doch nicht!!!

## Neues Glück

Trotz Trauer sollte ich nicht länger alleine sein als nötig, schließlich war ich mittlerweile schon 3 1/2 Jahre, aber noch immer eine schnuckelige Braut. Mama und Papa 2-Bein haben sich bereits 3 Tage später ein

paar hübsche Kerle in meinem Alter angesehen. Lieb waren sie wirklich alle, sagte Mama 2-Bein später zu mir.

Einer flirtete sich dabei ganz schnell in ihre Herzen, doch mitkommen durfte er noch nicht. Mama sagte mir, ihm wäre ganz frisch etwas abgeschnitten worden. Hää, abgeschnitten???

Ich war nur am beten, dass die mir nicht so nen hässlichen einäugigen Krötenschieber anschleppen. Das wäre mal echt gar nicht drin gewesen.

Die Wartezeit hat mir mein geliebter Papa 2-Bein prima überbrückt, bis es endlich so weit war.

Der Tag aller Tage. Dann trat ein schneidiger rot-weißer Rosetten-Mann namens Joschi in mein Leben.

Wir lernten uns bei Sonnenschein und frischem Gras im Garten kennen. Das erste Beschnüffeln war sofort harmonisch. Das Glück war zurückgekehrt. Jede Menge Spielen, Flitzen, Kuschneln. Aber auch Streit gibt es ab und zu.

Der olle Gipskopf versucht mir immer wieder mein Fenchelgrün zu klauen oder verjagt mich aus seinem Schlafkarton.

Allerdings ist er auch Gentleman und lässt mir den Vortritt beim Mampfen wenn Tannenbaumbeleuchtestef ist, was ihr einfach nur langweilig Weihnachten nennt.

Neulich ging's wieder zur Tante Doktor, Auge und Zähnen kontrollieren. Nein, keinen Bock auf den Mist da!



Dort aus der Reisebox rausgeholt hab ich denen erstmal gezeigt wo der Hammer hängt. Kann mir ja nicht alles gefallen lassen! Die Tante, die mich rausholte, hat sich danach einmal so im Kreis gedreht.

Ich, ganz schlau, fand's ne klasse Idee, dabei mal richtig schön zu pinkeln. Wie ein Feuerwehrsweine hab ich alles im Behandlungszimmer getroffen. Den Tisch, die Waage, den Boden, Mama 2-Bein und auch Tante Doktor. 5 Sekunden länger und die hätten nen Rettungsring gebraucht sag ich euch.

Erst haben da echt alle richtig apfeldumm geschaut, doch ganz schnell mussten sie dann lachen.

Tja Freunde, mittlerweile feierte ich meinen siebten Geburtstag. Zusammen mit all meinen Freunden. Und ich hoffe, dass noch viele weitere bevorstehen. Von meiner Geburtstagstorte bekam übrigens niemand was ab! Gar nicht schlecht für ein Schweinchen, das so einen schweren Start ins Leben hatte.

Gar nicht schlecht für die Schwächste im Wurf. Ihr lieben 2-Beiner, ich hoffe, ihr hattet ein wenig Spaß an der kleinen Einsicht in mein Leben. Vielleicht lesen wir uns ja irgendwann, irgendwo mal wieder.



von Lillu



## Steckbrief

**Name:**  
Joschi von den Notmeerschweinchen

**Geburtsdatum:** 10. 7. 2008 †: 07. 12. 2015

**Geschlecht:** männlich

**Rasse:** Rosette

**Farbe:** rot -weiß

**Augenfarbe:** p.e.

Joschi steht auf seine Lillu, die als echte Sahneschnitte ab und an zwar bissl zickig ist, aber er zeigt ihr schon, wer der Herr im Hause ist.

Joschi: „Hier bin ich, hier bleibe ich - Joschi in da House!!!“



**Epilog von Papa 2-Bein:** Ein bewegtes Leben hatte meine kleine Lillu bisher, und ich bin sehr stolz auf diese kleine Königin. Die Beziehung begann mit der Gurke, die ich ihr damals zusteckte, und sie festigte sich in all den Jahren immer mehr. Was Lillu mir bedeutet ist nicht in Worte zu fassen. Ihre Brüder hat sie überlebt, ist groß geworden und wiegt schöne 850 Gramm. Die Schwächste im Wurf? Ich denke nicht.

**Nachtrag 2019:** Fast 4 Jahre ist Lillu nun nicht mehr bei mir. Und doch ist sie unvergessen. Jeden Tag denke ich an sie, erinnere mich, vermisse sie, vergieße noch immer Tränen. Lillu hat etwas Großartiges begonnen. Ich bin auch heute noch stolz auf sie - so wie damals auch schon. Lillu Schatz, du fehlst uns hier!!!

# INFORMATIVES: NOTIERT



**Bitte denkt immer daran:**

*Alle Tiere sind lebende, fühlende Wesen.*

*Man behandelt uns mit Respekt, versorgt uns und gibt uns Liebe, Zuneigung und Geborgenheit.*

**Wir sind KEINE Weihnachtsgeschenke!!!**



## Tipps für Silvester

Für ZweiBeins ist es toll, für uns Schweinchen ganz doller doof. Die Jahresendknallerei macht uns Schweinchen Angst. Basierend auf Erfahrungen mit meiner Familie hat Papa 2-Bein ein paar Tipps, die es auch deinen Wutzen leichter machen könnten.

- » Für Beschäftigung sorgen & Leckerchen verstecken
- » Zimmer bereits ab der Dämmerung das Zimmer mit dem Rollo abdunkeln
- » Musik leise im Zimmer anmachen, im Laufe der Zeit die Lautstärke steigern
- » Versteckmöglichkeiten ohne Resonanzraum bieten (z.B. Kuscheltunnel)
- » Zwischendurch immer wieder nach den Tieren schauen & mit ihnen reden



Zeichnung: schweineban.de

## Alles was Du für deine Meerschweinchen brauchst!



SCAN MICH



### LuxusSchweine-Shop

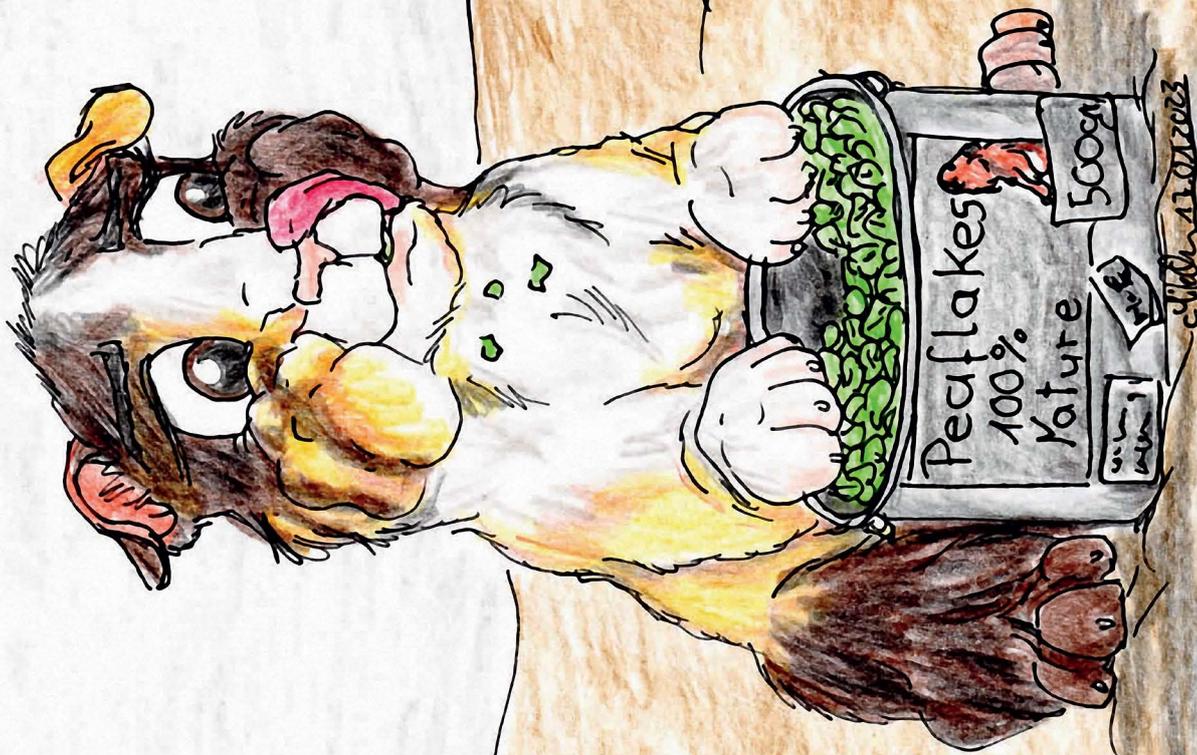
Ich freue mich auf deinen Besuch

deine

Andrea

LuxusSchweine - Nagerfarm - Schillerstr.12 - 35447 Reiskirchen - [www.luxusschweine-shop.de](http://www.luxusschweine-shop.de)











20210528 P/B

# Schlaue Meerschweinchen

## Namen lernen ??? So geht's



Immer wieder hört man von unwissenden Zweibeinern lustige Dinge über uns Meerschweinchen. Dabei können sie sich durchaus sehr schnell in Rage reden und das von ihnen Gesagte mit herzergreifender Überzeugung selber auch glauben. Vor gar nicht so langer Zeit, es muss nun recht genau 12 Wochen her sein - mit Kulanzmöhre aber maximal 13 Wochen - da kam uns so ein komisches Zweibein im Redaktionsstall besuchen. So langes Fell bei dem jeder Peruaner neidisch geworden wäre, ganz viele "Fischgräten" im Gesicht und scheinbar noch mehr Wackelpudding im Kopf.

"Meerschweinchen sind doch langweilig. Fressen und schlafen nur sinnlos rum, können nichts, nutzen nichts, sind dumm, merken sich nichts und kapierten nicht mal ihren Namen!" Es klingelt noch heute in meinem Ohr, was dieses Zweibein da so alles losgemüht hat. Eine ganze Menge Gemeinheiten aus dem Munde eines Unwissenden. Das konnte ich natürlich nicht auf mir sitzen lassen. Doch bevor ich meine Schneidezähne seinem herzhaft würzig duftenden Fuß vorstellte, nahm ich mir noch die Zeit, ihn mit etwas Wissen zu füttern - auch wenn es mitunter vergeblich war.

Wir Meerschweinchen sind sicherlich so einiges, und ganz sicher auch verfressen. Aber wir sind weder dumm, langweilig oder nichtsnutzig. Sogar unseren Namen können wir uns merken oder besser gesagt, den können wir lernen.

Dabei ist das Lernen eines Namen für uns sogar eine recht einfache Aufgabe. Damit es erfolgreich ist, muss das Zweibein jedoch ein paar Kleinigkeiten beachten, damit wir erfolgreich sein können. Ein besonders gutes Hilfsmittel ist dabei - natürlich - Futter. Denn wir sind durchaus in der Lage, gewisse Dinge des täglichen Lebens zu verinnerlichen. Gerüche, Geräusche oder Tagesabläufe können bei uns Meerschweinchen nämlich ganz schnell und leicht zu so genannten Erwartungshaltungen führen.

Das clevere Zweibein kann diese Fähigkeiten ganz prima nutzen. Zum Beispiel können wir dadurch mit ein wenig Geduld und Übung tatsächlich unsere Namen lernen. Allerdings können solche Sachen nur funktionieren, wenn auf Klang und Position der Vokale in den Namen geachtet wird. Auf keinen Fall sollten dabei in verschiedenen Namen identische Vokale an selber Stelle stehen. Denn dann wird es für uns Meerschweinchen praktisch tatsächlich unmöglich, unseren Namen zu lernen. So würden Lena und Nena in diesem Falle niemals ihre Namen lernen können. Denn beide Namen haben identische Vokale an den gleichen Stellen. Daher wird das Geräusch ihrer Namen für beide gleich klingen, und natürlich würden auch immer beide Artgenossen kommen, wenn Zweibein nach ihnen ruft. "Aber wie erreicht man denn nun eigentlich diesen Lerneffekt?",

werdet ihr Zweibeins euch nun fragen. Die Antwort ist ganz einfach - durch Futter. Immer wenn Zweibein einem Artgenossen ein Leckerchen gibt, sollte dazu in ruhigem Tonfall auch der Name des Artgenossen gesagt werden. Mit der Zeit gewinnt das Geräusch des Namens an Bedeutung und wird zu einer Erwartungshaltung führen - nämlich, dass es etwas leckeres zu mampfen gibt. Beachtet man diese kleinen Dinge wird es nicht lange dauern, bis man seine Schweinchen einzeln zu sich rufen kann. Und so wird Lena wohl meist zu spät neugierig hinzukommen, während Nina ihr Leckerchen bereits fast vollständig aufgefuttert hat. Warum? Ganz einfach - weil für Lena das Geräusch "Nina" keinerlei Bedeutung hat.

Auf eine ganz ähnliche Art können wir Schweinchen aber auch auf Klangfolgen und Melodien trainiert werden. Viele Zweibeiner nutzen dies zum Beispiel, um unseren Artgenossen kleine Kunststückchen beizubringen. Mama und Papa 2-Bein hingegen benutzen Melodien bei uns zur Beruhigung. Vertraute Tonfolgen von einer vertrauten Stimme haben nämlich eine angenehme und beruhigende Auswirkung auf uns Fellbomben. Und es ist gar nicht so schwer uns das beizubringen, denn es braucht dazu lediglich eine angenehme, leichte Melodie und natürlich etwas Geduld. Diese Melodie muss uns das Zweibein nun immer wieder leise und mit ruhiger Stimme vorsingen oder vorsummen. Allerdings darf man das nur in wirklich ruhigen Situationen machen, denn wir sollen ja lernen damit eine angenehme Situation zu verbinden. Nach einer Weile ist das uns Fellnasen in unvergesslich geworden und man kann seine Schweinchen in so ziemlich jeder Situation, die unnötige Panik bringt, beruhigen. Bei meiner Freundin Ziva summt Papa 2-Bein dann immer bei der Gesundmachtante, nachdem die schlimmen Sachen, wie zum Beispiel Fiebermessen oder eine Spritze bekommen, vorbei sind. Dann läuft Ziva auf dem Gesundmachtisch immer direkt zu Papa 2-Bein, um ein Leckerchen zu bekommen und ihr Lied zu hören. Musikalische Zweibeiner dürfen dabei natürlich gerne für jeden Artgenossen ein eigenes Lied auswählen. Wichtig ist nur, dass es im Ernstfall nicht durcheinandergebracht wird. Mein Lied ist übrigens "Lalelu". Aber das haben wir bei der Gesundmachtante bisher nie gebraucht. Ich mag es zwar nicht, wenn sie überall an mir rumfummelt, aber ich konnte mich bisher immer prima selber wehren. Beim letzten Besuch brauchte sie anschließend ein trockenes T-Shirt.



von Fee



## Wenn aus Liebe Nöte werden

### Von Fluch und Segen einer Schweinchenfamilie

Dass Papa 2-Bein Meerschweinchen liebt, ist eine weitbekannte Tatsache. Für uns Fellnasen und unsere Artgenossen würde er sogar durch's Feuer rollen. Zusammen mit Mama 2-Bein hat er sich auf eine für ihn sehr anstrengende Fahrt gemacht - Schweinchen aus der Not befreien.

Tierliebe ist etwas Wunderschönes. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen Zweibeinern und uns Fellnasen. Doch auch diese selbstverständlich erscheinende Gegenseitigkeit kann leider leicht umschlagen, falsch verstanden werden, oder im schlimmsten Fall gar nicht erst entstehen. Tierlieb zu sein heißt nicht automatisch immer alles richtig zu machen. Auch falsch verstandene Tierliebe kann mit Unkenntnis schnell zu Notfällen führen, wie ein aktueller Amuigos-Notfall zeigt.

#### Wie alles begann

Bereits Ende Oktober 2015 erhielt Papa 2-Bein eine E-Mail, in welcher unter anderem stand, dass Meerschweinchen abzugeben wären, und ob Amuigos denn auch Schweinchen annehmen würde. Scheinbar wurden die Hilfesuchenden von einer ungewollten Vermehrung überrascht. Eine nicht gerade seltene Situation, die besonders unbedarfte Familien erwischt, welche sich auf die wohlwollende "Schwafelei" des Verkäufers im Zooladen verließen, und letztlich doch Weibchen und Böckchen daheim hatten.

So nahm Papa 2-Bein also kurzerhand Kontakt auf, denn er wollte und musste natürlich deutlich mehr zu den Tieren in Erfahrung bringen. Daraus entwickelte sich ein reger, freundlicher Mailverkehr, in dessen Verlauf bereits einige Probleme und Defizite ge- und erklärt wurden. Alles wirkte durchaus positiv.

Sehr schnell war im Redaktionsstall bekannt, dass es sich um insgesamt 7 Tiere handeln würde. Zwei ältere, sogenannte "Elterntiere", zwei Schweinchen im zarten Alter von 3 Monaten, sowie drei ganz frisch auf die Welt gekommene Wutzen. Da den Besitzern von keinem der Jungtiere das Geschlecht bekannt war, diese sich eine Bestimmung aber auch nicht zutrauten, sollte man Papa

2-Bein entsprechende Fotos zuschicken. Nun ist diese Art der Geschlechtsbestimmung sicherlich nicht unbedingt die Zuverlässigste, aber zumindest immer noch besser als gar keine Information.

Die Fotos kamen am nächsten Tag. Kurz darauf standen dann, bis auf einen Wackelkandidaten, die Geschlechter fest. Situationsbedingt hielt sich die Begeisterung des Redaktionsteams in Grenzen. Denn den Bildern nach bestand der Nachwuchs fast komplett aus Jungs. Lediglich eine kleine, ganz frische Fellnase zeigte sich als Mädchen. Da war sie nun, die Bescherung. Augenscheinlich 3 geschlechtsreife Böckchen bei einem Weibchen. Es müsste also schon ein echtes Wunder sein, wenn die frisch gebackene Mutter nicht sofort wieder nachgedeckt wurde.

Zu diesem Zeitpunkt fehlten Papa 2-Bein leider noch immer wichtige Angaben zu den Tieren. Über die Art der Haltung schwieg man sich leider bis zum Ende vollständig aus. Trotzdem stand für die Zweibeiner im Redaktionsteam fest: Da müssen wir helfen!

Da alle Plätze im Redaktionsstall derzeit ausgebucht sind, begaben sich Mama und Papa 2-Bein auf die Suche nach geeigneten Pflegeplätzen. Diese waren recht schnell auffindig gemacht, und so verabredeten unsere Zweibeiner dann ebenso schnell einen Abholtermin.

#### Der Umzug

So ging es dann an einem schönen Nachmittag des anfänglichen Novembers auf die nicht gerade kurze Reise. Der Weg führte unsere 2-Beins mit ihrer rollenden Transportbox aus Metall in etwas, was sie "neues Bundesland" nannten. Nach knapp 90 Minuten erreichten sie das Ziel - eine kleine Ortschaft in der die Zeit scheinbar stehengeblieben war, denn Papa 2-Bein fing an in Kindheitserinnerungen über DDR-Besuche zu schwelgen. "Heiliger Heuhalm, Papa 2-Bein, das interessiert doch kein Zweibein. Es gibt Schweinchen zu



retten!", sagte ich zu ihm, als er mir dann Bericht erstattete. Aber nun gut, er ist ja auch nur ein Zweibein..

Das Haus der Hilfesuchenden machte einen guten Eindruck. Sauber und gepflegt, das ließ Hoffnung aufkommen. Mama und Papa wurden in den Garten geleitet. Denn dort würden die Schweinchen leben. Endlich gab es nun auch Klarheit



*Mutter Hoshi & "Kleines Unfug"*

über die Haltung, wobei wir alle bereits Außenhaltung vermutet hatten. Ganz beiläufig wurde auf dem Weg zum Stall erzählt, dass leider 2 der Babys verstorben wären, und eines der beiden älteren Jungtiere zwischenzeitlich in die Nachbarschaft abgegeben wurde. Weitere Nachfrage ergab leider, dass es sich dabei um Einzelhaltung handelte. Nicht wirklich schön, aber Mama und Papa 2-Bein konnten daran leider nichts mehr ändern. Daher gab es von ihnen eindringliche, aufklärende Worte zu dieser Thematik. Mittlerweile waren sie auch bei der Stallung angekommen. Der vormals noch gute Eindruck war plötzlich vollkommen verschwunden. Unsere Zweibeiner standen vor einem Gehege mit matschigem Boden, freilaufenden Hühnern und mittendrin ein kleines Brettelhäuschen auf Stelzen. Ohne jegliche Form einer Isolierung stand es dort. Weniger als 1 Quadratmeter, mit Gitterfront als Tür, den Launen der Natur schutzlos ausgeliefert. Im Inneren fanden sich frische Einstreu, etwas Stroh und Heu, sowie ein umgedrehter großer Blumentopf mit einem herausgebrochenem Stück am Rand. Er sollte eine Art Häuschen darstellen.

Kein sehr angenehmer Platz für 7 Schweinchen. Auch hier wurde natürlich wieder umfangreich und freundlich Aufklärungsarbeit betrieben. Selbiges gab es auch für den Bereich der Ernährung. Denn die 4-beinigen Bewohner kannten bisher nur Möhre, Heu, merkwürdig aussehende Wiese und hartes Brot. Wobei Mama und Papa 2-Bein schon klagende Worte zu hören bekamen, dass die Schweinchen ja 2 - 3 Möhren pro Tag essen würden, und die wären ja so teuer. Man hätte sich bereits ernsthaft Sorgen gemacht, wie man die Tiere denn so über den Winter bekommen sollte. Zudem ist es leider noch immer eine weit verbreitete Meinung, hartes Brot wäre gut für den Zahnabrieb. Dies mag allenfalls sehr eingeschränkt für die Schneidezähne gelten. Aber liebe Zweibeiner da draußen, was passiert denn mit hartem Brot, wenn es im Mund auf Speichel trifft? Probiert es mal an euch aus. Außerdem gehört Brot absolut nicht auf unseren Speiseplan, schon alleine wegen unserer Gesundheit. Ach du heiliger Apfel, sag ich da nur.

Nun sollte es aber endlich soweit sein. Die einst innig geliebten Schweinchen bezogen Reisequartier in den Amuigos-Transportboxen. Natürlich gab es auch tollen Proviant, welcher allerdings situationsbedingt doch etwas geringer ausfiel. Ein paar Worte zum Abschied an die Schweinchen, sowie an Mama und Papa 2-Bein ließen jedoch erahnen, dass alle ihre aufklärenden Ausführungen nicht wirklich angekommen waren. "Wo ihr nun hingehet habt ihr es sicher so gut wie hier. Bei uns war es ja nicht so schlecht". Oh man, welch gruseligen Abschiedsworte, die keines der Schweinchen wirklich ernst nehmen konnte. Doch nun sollte für die verbliebenen 4 Fellnasen eine bessere Zukunft anbrechen.

### Das Etappenziel

In heimatlichen Gefilden eingetroffen ging es nun an die Bestandsaufnahme, welche ein paar unschöne Dinge ans Licht brachte.

Alle Tiere waren leider stark untergewichtig. Das verbliebene kleine Böckchen brachte an diesem elften Tag seines Lebens bedenkliche 109 Gramm auf die Waage. Seine Mutter war mit knapp 600 Gramm nicht viel besser aufgestellt.

Die Überraschung des Abends wurde den Zweibeinern jedoch von dem ursprünglich als Jungböckchen identifizierten Artgenossen beschert. Zarte 540 Gramm brachte die hochschwangerere Sheltiedame mit ihren 12 Wochen auf die Anzeige. Irritiert wurden nochmals die zugesandten Fotos gesichtet. Da hatte sich offenbar beim Senden der Fotos ein Fehler eingeschlichen. Es gab 2 Bilder vom selben Tier aus verschiedenen Perspektiven. Versehen oder Absicht - Wir möchten es eigentlich gar nicht wissen.

Auch die geschätzten Altersangaben erschienen plötzlich sehr fragwürdig. Zumindest hinsichtlich der Elterntiere. Die stolze Mama besaß noch ihre Babykrallen, lebte allerdings nach vorherigen Aussagen etwa zwei Jahre mit dem ca. einjährigen Vatertier zusammen, ohne dass etwas passierte. Durchaus eine Kuriosität.

Das Augenmerk und die Sorgen der Zweibeiner galten nun aber vorrangig der hochschwangeren Dame. Diese unvor-



*Das Vatertier "Großes Unfug"*

hergesehene Veränderung erforderte spontane Umplanung. Sollten doch ursprünglich die zwei Böckchen zusammen einen eigenen Pflegepapa bekommen, blieben nun erst mal vier zusammen bei einer Notstation. Die kleine Mutter, ihr

Nachwuchs und die schwangere Dame bezogen gemeinsam ein tolles Apartment. Der Papa bekam in Blickweite seine eigene Junggesellenbude. Nun sollten alle vier etwas Ruhe finden und ankommen können.

Etwas Gutes brachte dieser Abend dann aber doch. Die zwei Damen fanden direkt neue 2-Beins, zu denen sie ziehen dürfen, sobald alle Strapazen überstanden sind. Sowa nennt ihr Zweibeiner "Liebe auf den ersten Muig".

### 3 Wochen später

Der stolze Vater hat seine Kastration gut hinter sich gebracht. Anfangs war er zwar etwas angefressen, was er auch deutlich zeigte. Der Versuch einer Vergesellschaftung mit einem anderen Kastraten missglückte vorerst. Dafür glückte die Versorgung des blutenden Fingers seiner Pflegemama umso besser. Mittlerweile ist jedoch sein Sohnmännchen, den wir, ob seines Verhaltens, "kleines Unfug" taufte, dem Sorgenkind-Status entkommen. Er hat sich prächtig entwickelt und führt nun mit seinem Vater "Männergespräche".

Die kleine Sheltiedame genoss ihre Pflege sehr. Freute sich, wie die Anderen auch, über das täglich wachsende Angebot an Frischfutter. Während ihr zukünftiger Papa sie auf den Namen "Jana" taufte, schenkte sie zwei gesunden, kleinen, männlichen Fellnasen das Leben.

Die ursprüngliche Mama erfreut sich nun ebenfalls bester Gesundheit. Sie trägt ihren neuen Namen "Hoshi Sato" mit Würde. Ebenso würdevoll unterstützte sie die junge Mutter Jana bei der Erziehung ihrer Babies. Die beiden Jungböckchen sind mittlerweile in eine Männer-WG umgezogen. Dort leisten sie als kastrierte Leihschweinchen jeweils älteren Herren, welche ihr Partnertier verloren haben, bis auf Weiteres Gesellschaft. Kleines Unfug fand nach Ende der Kastrationsfrist liebevolles Obdach in direkter Nähe seiner Pflege 2-Beins. Hoshi hat ihr neues Zuhause bei uns im Redaktionsstall gefunden - nachdem auch sie nochmals einen gesunden Jungen zur Welt brachte und ihn groß zog.

Sie fügt sich, wie alle anderen Schweinchen auch, prima in ihre Gruppe ein, ist munter, neugierig, nimmt brav an Gewicht zu und hat auch noch einen schönen Schuss im Wachstum gemacht.

### Der Abschluss

Tierliebe ist etwas Wundervolles und Lobenswertes. Doch dieser Fall zeigt auch, wie leicht sie durch Unverständnis, Unwissenheit, falsche Informationen und einer kleinen Portion Ignoranz zum absoluten Martyrium werden kann. Liebe Zweibeiner da draußen, vergesst daher niemals: Wir sind lebende Wesen, mit Gefühlen und Anforderungen. Informiert euch im Vorfeld über unsere Bedürfnisse, sucht Rat bei denen, die sich wirklich auskennen - bei Notstationen, Tierschützern, Meerschweinchenvereinen, seriösen geprüften Züchtern. Denn auch wir Schweinchen wollen glücklich sein.



von Fee



Hoshi lebt nun glücklich im Redaktionsstall

## ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe

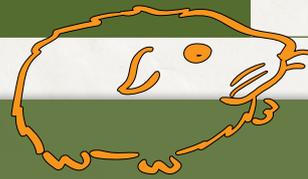


Hubert Hofmann  
Reuteweg 4  
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957  
Fax 08333/597125

info@heukauf.de  
www.heukauf.de





Von Mama 2-Bein

## HERBSTIGES KURBISBROT

Aus ist's mal wieder mit Sommer, Sonne, Wiese. Überall wohin man schaut ist es trübe und trist. So Nebelzeugs treibt sich echt auf jeder Wiese rum und nass ist es da auch noch. Das ging irgendwie wieder einmal alles viel zu schnell. Nun fallen schon wieder überall im Amuigos-Land die Blätter in ganzen Rudeln herunter, und die Temperaturen wollen sich auch bereits im Keller verstecken - den haben wir zum Glück aber prima abgeschlossen. Deswegen gibt es wieder ein tolles Rezept von mir - natürlich für Vegetarier geeignet. Da haben wir den Salat .... ach ne ... das Kürbisbrot.

### Zubereitung:

Zunächst muss das hungrige Zwei-bein den Kürbis schälen und anschließend in purem Wasser kochen. Anschließend wird er abgessen und durch ein Sieb passiert - alternativ kann man den fertigen Kürbis mit einem Pürierstab zermanschen.

### Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 300 g Kürbis
- » 125 ml Wasser
- » 125 ml Milch
- » 1 EL Margarine
- » 500 g Mehl
- » 2 EL Zucker
- » 1 TL Salz
- » 1 Pkt. Trockenbackhefe

Pürierstab, Kastenbackform

Arbeitszeit ca. 90 Minuten

Ruhezeit ca. 60 Minuten



Unter die Kürbismasse werden nun die vorbereitete Milch sowie die Margarine gerührt. Als nächstes gibt man das Mehl, Zucker, Salz und die Hefe hinzu. Nun knetet man den Teig solange kräftig durch, bis alles gut miteinander vermischt ist. Nachdem die Kastenform gefettet wurde, wird der Teig hineingegeben und man lässt ihn etwa 30 Minuten gehen. Nach Ablauf der Zeit schiebt man die Kastenform in den kalten Ofen und backt den Teig etwa 40 - 50 Minuten bei einer Temperatur von 170°Celsius.

Tipp des Redaktionsstalls: Die Brotoberfläche vor dem Backen noch etwas mit geschälten Kürbiskernen garnieren - das macht es noch leckerer.

Übrigens - das fertige Brot kann man nach dem Abkühlen problemlos einfrieren.

Guten Appetit

### RETTUNGSAKTION FÜR EIN MEERSCHWEINCHENBABY!

Ein Meerschweinchenbaby blieb in einem kleinen Fenster eines Hauses stecken. Zum Glück wurde es rechtzeitig entdeckt und aus seiner misslichen Lage befreit. Der Hersteller wurde umgehend auf diese Gefahr hingewiesen.

Bitte achtet darauf, dass Babys nicht auf solche Gefahrenquellen treffen können. Solche Häuser sind schön. Aber bitte sichern, oder nur für erwachsene Tiere verwenden. Ein großer Dank an Barbara & Thomas von der Auffangstation Zarfl für diesen Hinweis und die Fotos.

Von Fee



Die kleine Wutz... ... steckte im Fenster fest, und wurde ... ... mit viel Gefühl und einer Säge ... ... befreit. Ihr Glück!



# SCHWEINISCH: VERZWICKT

## 10 Jahre 5 Fehler

JUBILÄUMS  
GEWINNSPIEL



Original



Fakepic





Zum zehnten Geburtstag der "Amuigos" hat unser megaüberwütziges Team wieder ein echt heucooles Gewinnspiel zusammengewusellatscht. Auch in diesem Jahr präsentieren wir euch ein apfelkrasses Suchbild zum lösen. Gemäß dem Motto "10 Jahre Amuigos, 5 Fehler" gilt es insgesamt 5 Fehler in der Fälschung zu finden. Hast Du scharfe Guckglubschen und kannst uns alle Fehler präsentieren? Ich bin gespannt. Schicke uns einfach eine Email mit Deiner Lösung zu, um Deine Gewinnchance zu sichern. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Redaktionsschweinchen auch in diesem Jahr wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen:

Sende Deine Lösung wie oben betapselt per Email, mit dem Betreff

**"Amuigos Jubiläumsrätsel 2025" an: [gewinnspiel2025@amuigos.de](mailto:gewinnspiel2025@amuigos.de)**

**Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.**

**Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.**

**Teilnehmen kann jedes Lesezweibein ab 6 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich. \***

**EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2025**

Wir drücken natürlich ganz doll die Pfoten.



der Redaktionsstall



### Das gibt es zu gewinnen:

- 2x je 1 Amuigos Kuschelset (je 1 Rolle & 2 Hängematten) von Chillschwein
- 1x Strandkorb "Lillu Edition" von Stefanie Mahlau's Schweinchenstall
- 1x gehäkeltes Capybara von Stefanie Mahlau's Schweinchenstall
- 1x Buch "Die Chroniken des Herrn Nebu"
- 1x Cavia Complete
- 1x Erbsenflocken
- 3x je 1 Satz Amuigos Postkarten

### EIN TEIL DER PREISE



*\* Mit der Einsendung einer Antwort akzeptierst Du die oben gemuigten Teilnahmebedingungen und erlaubst dem Redaktionsstall die Speicherung Deiner Angaben bis zum vollständigen Abschluß des Gewinnspiels.*

# LEBENSECHT: ERZÄHLT



Dave:

Man lebt nur **Zweimal**

oder: **Mein Leben, die Ratte und ich**

**D**as Besondere, für uns hier im Redaktionsstall eigentlich vollkommene Normalität, kann es doch für andere Artgenossen und deren Zweibeiner immer wieder interessant sein. Ob lustig oder traurig, entspannt oder gefährlich - wir Redaktionsschweinchen kennen die gesamte Palette. Treue Leser der ersten Stunde erinnern sich dabei bestimmt noch an die Lebensgeschichte unserer Gründungschefin Lillu, mit all ihren Hochs und Tiefs des Lebens. Auch unser neuer Kollege im Redaktionsstall weiß schon so einiges aus seinem Leben zu berichten. Dabei ist Dave gerade mal 13 Monate jung - 13 Monate, die es in sich hatten. 13 Monate, die mitunter nachdenklich stimmen können, aber gleichzeitig auch lehrreich für andere Zweibeiner sind. Und nicht zu vergessen - 13 Monate, in denen gleich mehrere Schutzengel nicht locker gelassen haben. Aber lest selbst, was unser Kollege zu berichten weiß.

Moin ihr Zweibeiner dort draußen. Schön euch zu schnuffeln. Da haben wir also den Salat, wobei, eigentlich sollte man ja eher Leben dazu muigen, denn das trifft es definitiv besser. Nun, wie ihr alle bereits wisst, bin ich noch recht jung. Knapp über ein Jahr alt hatte mir das Leben aber schon eine ganze Menge zu bieten - und das war echt nicht immer ein Salatfressen für mich. Am besten fang ich einfach mal ganz vorne an.

## Wie alles begann

**A**lles begann am 24. April im Jahr 2017. Es war wohl einer dieser typischen Apriltage die gerne machen was sie wollen. Gerade noch war es ganz warm um mich herum. Ich fühlte mich zwar etwas beengt, aber dennoch sicher und geborgen. Doch damit sollte es ganz plötzlich von der einen auf die andere Minute vorbei sein. Denn ganz unvermittelt wurde es nicht nur hell um mich herum. Es wurde auch ungewohnt kühl und echt feucht. Gut, meine beiden Geschwister und ich hatten zwar jetzt richtig Platz, ungewohnt war es aber trotzdem. Ob mir das wirklich gefallen wollte - warten wir halt mal ab und schauen einfach. So war zumindest mein erster selbst erdachter Plan in diesem Leben.

Vor Ort angekommen folgte auf die freundliche Begrüßung Nun, was macht man denn eigentlich so, wenn man gerade erst auf diese Welt gekommen ist? Diese Frage beschäftigte mich durchaus recht intensiv. Lange wollte man mich allerdings nicht darüber nachdenken lassen. Denn ganz unvermittelt wackelte irgendwie alles - vielleicht wackelte ja auch ich, keine Ahnung, wie denn auch, ich bin ja grad mal ein paar Minuten hier. Verwickelter Heusack aber auch, warum wackelte die Welt hier plötzlich wie ein Becher Dr. Oetker Waldmeister-Pudding?! Ey... Moment mal, was ist denn eigentlich Dr. Oetker Waldmeister-Pudding, woher zum Heu .... na egal. Die eigentliche Lösung offenbarte sich mir nämlich schon. Ein großes haariges Ding mit vier Beinen schleckte an mir herum. Na ja gut, wenn das Spaß macht. Hauptsache es frisst mich nicht auf, das wäre nämlich mal volle Heukiste unhöflich. Mittlerweile weiß ich aber auch, dass das meine Mutter gewesen ist, die meine Geschwister und mich einfach nur sauber und trocken machen wollte. Gut, war genehmigt.

Kaum fertig versorgt haben wir uns zu dritt ein bisschen auf Achse gemacht. Das verlief zwar alles noch recht wackelig und langsam, aber um uns herum war alles so interessant und roch so toll - musste also schließlich auch erkundet werden. Anschließend gab Mama dann noch ne Runde Milch zur Stärkung aus, bevor ein kleines Schläfchen gehalten wurde.



Baby Dave - klein und süß



*Dave hatte Rolllider auf beiden Augen*

Als ich wieder erwachte blickte mich etwas an. Es hatte zwar langes Fell auf dem Kopf, schien aber trotzdem kein anderes Meerschwein zu sein, denn mehr als zwei Beine konnte ich einfach nicht entdecken, allerdings weiß man ja nie. Ist aber auch irgendwie nebensächlich, denn der mir entgegentommende Blick hatte etwas Sorgenvolles an sich. Und mit einem mal bemerkte ich es selber. Da war etwas an mir nicht in Ordnung. Meine Augen, sie fühlten sich merkwürdig an. Keine Ahnung warum, aber es war komisch und fing auch an weh zu tun. Vorsichtig nahm mich das zweibeinige Meerschwein aus meiner Wohnung und sah sich die Augen genauer an. Mit gedämpfter Stimme hörte ich ein Murmeln über stark eingerollte Augenlider und dass das hoffentlich innerhalb der nächsten Tage regulär abheilen würde. Nun, ich wusste da zwar noch nicht was solche Rolllider wirklich sind. Aber eines wurde mir direkt bewusst. Das war definitiv kein zweibeiniges Meerschwein sondern musste ein Mensch sein.

So verlebte ich die ersten Tage meines Lebens. Wuseln, trinken, fressen und schlafen - das war ganz grob betrachtet mein Tagesablauf. Mehrmals am Tag kam unser Zweibein vorbei, brachte leckere Sachen für alle und kontrollierte meine Augen. Ihre betrübten Reaktionen ließen mich ahnen, dass sie mit der Situation nicht glücklich war. Wie denn auch? Ich war ja schließlich selber nicht glücklich damit. Denn entgegen der eigentlichen Hoffnung heilten die Lider nicht ab. Dadurch waren meine Augen mittlerweile so krank geworden, dass das Zweibein sie mit Salben behandeln musste. Denn die Hornhautprobleme und die daraus resultierenden Infektionen führten zu sehr schmerzhaften Veränderungen an meinen Augen.

Wollte man meine Augen erfolgreich retten, musste ganz schnell eine funktionierende Lösung gefunden werden. Doch was konnte man machen? Hier war guter Rat wirklich teuer - und das so kurz nach meiner Geburt. Auch wenn durch die Salbe in den Augen nicht viel zu erkennen war, so konnte ich dennoch verfolgen, wie das Zweibein zunächst grübelnd und mit sich selbst murmelnd auf und ab wuselte, um dann mit einem leichten Lächeln im Gesicht fenchelschnell den Raum zu verlassen. Was hatte das langfellige Zweibein nur vor?

Einige Minuten später ging die Tür auf und Zweibein kam freudestrahlend herein. Was zum Apfelstumpf hatte sie denn da nun in den Händen? Mittlerweile weiß ich, dass man diese Dinge wohl Leukotape und Schere nennt. Die Verwendung sollte mir nicht lange verborgen bleiben. Nachdem einige schmale Streifen von diesem Medizinklebeband geschnitten waren, wurde ich behutsam aus meiner Wohnung geholt. Durch die regelmäßigen Kontrollen und Salbenbehandlungen kannte ich das ja bereits und blieb daher ganz gelassen. Vorsichtig entrollte die liebe Zweibeinerin mein eines Auge und fixierte es in korrekter Position sanft mit den zuvor geschnittenen schmalen Streifen. Mit dem anderen Auge tat sie das ebenfalls. Auch wenn sich das zunächst für mich ungewohnt anfühlte, so merkte ich dennoch eine gewisse Entlastung.

Mehrfach am Tag wurden nun dieses Taping kontrolliert und erneuert sowie meine Augen weiterhin mit den passenden Salben behandelt. Zunächst bemerkte niemand von uns einen Unterschied - außer, dass ich mit den Klebestreifen im Gesicht wohl ziemlich blöde ausgesehen haben muss. Aber egal, es gab die Hoffnung, dass es helfen könnte. So verging Stunde für Stunde, Tag für Tag, immer begleitet von der Hoffnung. Doch wie lange sollte das so gehen? Drei Tage, fünf Tage oder gar sieben Tage? Irgendwann habe ich aufgehört mitzuzählen - an meinen Füßen waren eh nicht genug Zehen dafür - aber schließlich kam dann dieser eine Tag, den ich niemals vergessen werde. Meine Zweibeinerin bemerkte eine deutliche Besserung der Rolllider. Also noch ein wenig länger mit Klebekram im Gesicht rumwuseln. Aber das war mir egal, denn schließlich stand nun fest, dass meine Augen ohne bleibende Schäden gerettet werden konnten.



*Augenbehandlung durch Taping half schließlich*

### **Kastration - oder was?!**

**W**ährend der nächsten Wochen und Monate wuchs ich, nahm immer mehr zu und lernte von den anderen Artgenossen viel über das Leben als Meerschwein. Irgendwann wurden mein Kumpel und ich dann von den Damen des Hauses getrennt. Ey, was sollte das denn nun? Aber gut, dann war das nun halt so. Eines Abends beim

Salatplausch erzählte mir mein erwachsener Kumpel dann, dass ich bald zur Kastration gehen würde. Ey, dann kann ich ja keine Babies mehr machen, dachte ich mir. Das wollte ich so aber nicht hinnehmen. Eigentlich muigt man sowas ja nicht, aber glücklicherweise kam mir irgendeine Krankheit im Stall zur Hilfe.

Überall um mich rum waren plötzlich Artgenossen krank. Unsere Zweibeinerin war völlig aufgelöst vor Sorge, denn so viele kranke Schweinchen auf einmal sind schon nicht ganz ohne. Zum Glück gab es vom Gesundmachzweibein ganz schnell die passende Medizin für alle. Aber die Behandlung zog sich lange hin. Obwohl weder ich noch mein Kumpel krank waren, wurde die Kastration schließlich auf unbestimmte Zeit verschoben. Das nenne ich dann echt man schweingehabt.

Selbstmuigend haben wir diese Zeit für uns und weitere Lebenslektionen genutzt. Mein Kumpel erklärte mir dabei auch ganz genau, was es mit diesem Babies machen auf sich hat und wie das geht. Ich muss muigen, das klang interessant für mich, sehr sogar.

Mittlerweile war es Herbst geworden. Die anderen Artgenossen waren alle wieder kerngesund, meine Augen waren auch richtig toll und die Bommeln hatte ich auch noch. Da fiel mir plötzlich wieder diese Sache mit der Kastration ein. Nun, bisher war das offensichtlich doch total in Vergessenheit geraten. Aber ob das noch lange so bleiben würde - wer wusste das schon. Ein Stück unter unserer Wohnung lebte eine Gruppe wunderschöner Damen zusammen mit zwei Kastraten.

Eine von ihnen hatte es mir echt angetan. Immer wieder blickte ich über die Trennwand hinunter zu ihr. Nun, ich mag mich ja irren, aber es machte durchaus den Anschein, dass sie auch immer wieder sehnsüchtig zu mir hinauf blickte. Am Abend setzte ich schließlich alles auf eine Karte und legte mit etwas Anlauf einen erstklassigen Hechtsprung mit dreifacher Heuspirale hin. Ein kurzer Blick nach links und rechts um die Angebetete zu finden und schon war ich neben ihr um ausgiebig zu bromseln. Tja, es kam letztendlich alles wie es kommen musste - mehr verrate ich an dieser Stelle nicht, denn ein Gentleman schweigt und genießt. Klar, als die Zweibeinerin mich fand war sie von meinem Ausflug nicht wirklich begeistert. Aber so ist nun mal das Leben.

Das Wort Kastration erneut in den Ohren ging es ohne Umwege wieder zurück zu meinem Kumpel.

### Böser Besuch

Die Zeit verging wie im Fluge, aber die Kastration ließ noch immer auf sich warten. Ausflüge zu meiner Liebsten waren mir allerdings nicht mehr möglich, denn wir waren zur Sicherheit in eine andere Wohnung im Stall umgezogen - schade eigentlich.

Während wir zu zweit eine riesige Möhre als kleinen Nachtsnack schredderten, wurde ganz nebenbei auch ein wenig

über das Leben philosophiert. Hätte ich zu dem Zeitpunkt geahnt was uns in dieser Nacht bevorstehen würde, das Gesprächsthema wäre definitiv ein anderes gewesen.

Es war die Nacht des 15. November 2017. Gegen 3 Uhr zogen mich ungewohnte Geräusche aus den schönsten Träumen. In der Dunkelheit waren Augen zu erkennen. Augen, die ich so noch nie gesehen hatte. Was war denn das? Ich konnte eine spitze Nase erkennen, einen langen Schwanz am hinteren Ende. Meine Neugier war geweckt. Höflich ging ich also auf den Besucher zu, um ihn zu begrüßen und willkommen zu heißen, was sich allerdings als kapitaler Fehler herausstellen sollte. Ohne jegliche Vorwarnung ging der Besuch auf meinen Kumpel und mich los. Was da alles passierte - das war alles andere als schön. Vor meinen Augen verschwamm alles kurz bevor ich das Bewusstsein verlor.

Es wurde bereits hell draußen, wie ich langsam wieder zu mir kam. Mein Blick wanderte umher. Das ist nicht unsere Wohnung. Wo war ich denn nur? Erst jetzt bemerkte ich die schlimmen Schmerzen in meinem Gesicht und am Kopf. Alles schien irgendwie nass zu sein und insgesamt fühlte ich mich sehr schwach und schwummerig. Leise vernahm ich die besorgte Stimme unserer Zweibeinerin, die gerade eben meinen Kumpel schutzlos mitten im Stall gefunden hatte. Sie fragte ihn wo ich sei und begann nach mir zu suchen. Alleine war ich aber zu schwach um mich bemerkbar zu machen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kam endlich Zweibeins Hilfe. Sie fand mich hinter einem Bretterstapel liegend. Mein Kopf und Gesicht übersät von massiven Bissverletzungen und Nagespuren war ich einem Kreislaufkollaps nahe. Sollte das denn schon mein gesamtes Leben gewesen sein? Alles stand auf der Kippe. Warum musste ich auch unbedingt so freundlich auf eine wilde Ratte zu gehen, die sich irgendwie Zutritt zu unserem Stall verschaffen konnte?! Aber es war nun mal passiert.

Die Verletzungen sahen schlimm aus. Das Gesundmachzweibein wollte mich schon für immer schlafen lassen.



*Schlimme Verletzungen vom Rattenangriff*

Doch meine Zweibeinerin kannte mein Wesen, meine Willensstärke, wollte mir eine Chance geben. So wurden die Wunden gereinigt und versorgt, der Therapieversuch begonnen.

Ein Antibiotikum sollte gegen die vielen Bakterien und Keime in den Bisswunden helfen. Ein gewagtes Unterfangen, denn Ratten tragen grundsätzlich Unmengen an Keimen, Bakterien und Krankheitserregern mit sich umher - viele von ihnen derart aggressiv, dass auch Antibiotika mitunter nur schwer gegen sie ankommen. Jeden Tag wurden vorsichtig meine Wunden versorgt und gespült, ein Schmerzmittel half dabei, mir die Gesamtsituation erträglicher zu machen. Alleine fressen konnte ich noch nicht, aber da war ja meine liebe Zweibeinerin, die mir dabei half.

Die nächsten Tage verbrachte ich in einer abgedunkelten Box. Diese guttuende Ruhe half mir dabei, Trauma und Schock des Erlebten zu verarbeiten. Ich lebte und war dankbar dafür. Langsam besserte sich mein Zustand etwas. Nach drei langen Tagen der Angst begann ich wieder eigenständig zu fressen. Doch um meine Wunden war es gar nicht gut bestellt. Das Schmerzmittel linderte zwar recht gut, aber komplett wegmachen konnte es meine Schmerzen leider auch nicht.

Alles war stark vereitert, der Lidrand meines linken Auges eingerissen und mein rechtes Auge war durch Schorf und Eiterbildung ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Meine alten Probleme hatten mich also doch eingeholt. Würden wir meine Augen ein zweites Mal retten können? Eine Frage die noch lange offen bleiben sollte. Denn die Medikamente zeigten bisher leider keine Besserung.

Als sich auch Tage später noch keinerlei Besserung bei der Wundheilung zeigte, kamen die Zweifel hoch. Sollte meine Zweibeinerin aufgeben und mich doch schlafen lassen? Ey, das will ich doch aber eigentlich gar nicht. Unterstützung bekam ich durch einen mir zu dem Zeitpunkt noch unbekanntem Zweibeiner, den man Papa 2-Bein nennt. Er schwärmte von mir und sprach meiner Zweibeinerin Mut zu. Denn wer es bis hier geschafft hat, der habe auch die Kraft es ganz zu schaffen. Und so gingen wir zu einer völlig anderen Therapie über. Zwar nervte mich diese ständige Befummelung mit irgendwelchen Medikamenten und schlabbrigen Salben total, aber wenn man so krank ist und gesund werden will, tja, dann muss Schwein da einfach durch.

### Die Hoffnung

Von einem Nachbarn bekamen wir so ein komisch aussehendes Zeug. Eine ganz merkwürdige Masse, mit der meine Wunden behandelt wurden. Der Geruch erinnerte mich an irgendwas, nur an was? Es wollte mir einfach nicht einfallen. Später erklärte mir die Zweibeinerin dann, dass diese Masse etwas sei, was man Bienenharzkit nennen würde. Außerdem wurden meine unzähligen Verletzungen zusätzlich verschiedenen Ölen behandelt. Man, ich sah aus wie ein wandelndes Honigbrötchen, aber immerhin erziel-

ten wir mit diesem Zeug den ersten großen Durchbruch. Einen Tag später war nämlich der gesamte oberflächliche Eiter getrocknet und konnte vorsichtig entfernt werden, was ehrlich gemuigt nicht so ganz angenehm für mich war. Doch das hatten wir ja schon. Zum Vorschein kam nun das ganze Ausmaß meiner Kopfwunde - vier x fünf cm blanker Knochen. Alter Heuballen, das war für beide Seiten echt unangenehm. Aber ich ließ mich nicht unterkriegen und freute mich über die Wundheilung, die sich nun langsam einstellte.



*Bienenharzkit brachte endlich Besserung*

Schnell merkte meine Zweibeinerin jedoch, dass die gängigen Heilsalben anfangen gegenteiliges zu bewirken. Das war natürlich ein absoluter Böhnchenhaufen. Daher wechselte meine Zweibeinerin auch sofort zu etwas, was sie antiseptisches Gel nannte. Auch die Öle und das Bienenharzzeug kamen immer wieder mal zum Einsatz. Langsam zeigte sich endlich wieder Heilung, auch wenn weiterhin tiefe, eitrig Wunden auf meinem Kopf verblieben, die nur in Zeitlupe zu heilen schienen. Doch das war uns allen egal. Ich lebte, war munter und absolut zutraulich.

Mittlerweile hatte ich auch schon ein neues Zuhause gefunden, wo ich nach der Genesung einziehen dürfte. Doch bis dahin war es noch ein weiter Weg. Meine Wunden heilten noch immer sehr langsam und die Kastration stand mir ja nun auch noch bevor.

Was sollte bis zu meinem Umzug aber nun alles sein? Aufgrund meiner umfangreichen Verletzungen war es für mich völlig unmöglich, mit anderen Artgenossen zusammen zu leben. Auch wenn wir Meerschweinchen - und natürlich auch meine Zweibeinerin - eigentlich absolut nichts von Einzelhaltung halten, so war sie in diesem speziellen Fall leider unumgänglich. Hier sollte mir meine freundliche, auf



*Die Heilung schreitet langsam voran*

geschlossene Art gegenüber Jedermann wieder zuträglich sein. Denn wirklich alleine war ich dadurch eigentlich nie. Zugegeben, die Kommunikation war mitunter nicht immer einfach, aber irgendwie haben wir es trotzdem hinbekommen. Am liebsten waren mir dabei meine Zweibeinerin und eine betagte Vogelomi namens Keks. Doch auch mit einem Miautier versuchte ich immer wieder zu kommunizieren. Alter Möhrenstumpen, war das ein Angsthase, ist immer vor mir weg gerannt. Dabei wollte ich doch nur ne Runde Erbsenflocken ausgeben. Naja gut, war halt mehr für mich übrig.

So wuselte der Dezember vor sich hin. Meine Wunden verheilten so gut, dass nun tatsächlich die Kastration gefahrlos anstehen sollte. Tja, und ich Sexsymbol habe bis dahin ernsthaft geglaubt, doch noch irgendwie drum herum zu kommen. Nun, bei der Gelegenheit wurden dann auch gleich noch meine Augen kontrolliert. Ich habe es ja fast schon befürchtet, aber gut. Das Augenlid der linken Seite ist durch den Riss zwar unheilbar beschädigt, aber ich kann problemlos sehen. Allerdings werde ich lebenslang immer mal wieder Hilfe und Salben benötigen, denn durch den Riss im Lid geht mein linkes Auge nicht komplett zu.

Nachdem mich kurz nach der Kastration noch ein Abszess am Ohr zu ärgern versuchte, verlief die restliche Zeit der Frist eigentlich soweit problemlos. Ganz ehrlich? Wer so viel überstanden hat wie ich, der tritt auch so einem Abszess ganz kräftig in den .... äh .... auf den Fuß.



*Treue Freundin in der Not - Dave und Vogeloma "Keks"*

Gemeinsam mit meiner Zweibeinerin entdeckte ich schließlich die Leidenschaft für den Targetstick mit Clicker. Für meinen Kürbisbrei als Belohnung flitze ich sogar Lichtjahre weit umher. Und auch einen Namen hatte ich zwischenzeitlich endlich bekommen. Zwar gab es da ein paar Auflagen für die Auswahl, aber Papa 2-Bein, bei dem ich dann künftig auch leben würde, hatte in diesem Rahmen einen Namen ausgesucht, der absolut zu meinem Wesen und Verhalten passt. Seitdem nennt mich hier jeder Dave. Na toll, echt super - ich bin nach einer gelben Ü-Ei-Dose mit blauer Latzhose und Taucherbrille benannt. Aber gut, es hätte mich schlimmer treffen können. Und ich muss ja nun auch zugeben, dass ich auch gerne mal eine Banane vernasche.

Fast auf den Punkt genau waren meine Wunden fast vollständig verheilt. So stand Ende Januar dann auch der Vergesellschaftung mit meinen beiden neuen Frauen nichts mehr im Wege - denn ich sollte ja nicht alleine umziehen müssen. Da hat Papa 2-Bein aber auch eine gute Auswahl getroffen. Die beiden Mädels sind echt eine Augenweide. Zwei Altersklassen wurden mir an die Pfote gegeben. Alandra bringt mit ihren vier Jahren ein gesundes Kontingent an Lebenserfahrung mit, während Ahsoka mit nunmehr rund 6 Monaten ein echt quirliger Padawan ist.

Kurz vor unserem Umzugstermin bekam ich dann allerdings wieder ein paar Tage Antibiotikum, denn der letzte kleine Rest der Wunde brachte nochmals etwas Eiter hervor. Doch das war schnell im Griff und wieder gut.

### Das neue Heim

Am 10. Februar war es dann soweit. Früh am Morgen packte die Zweibeinerin ganz viele Sachen zusammen. Auch wir Schweinchen kamen in unsere Reiseboxen - gut versorgt mit Futter und Heu. Die Fahrt mit der großen Transportbox aus Blech war dabei ein echtes Abenteuer für uns alle. Alles wackelte und rumpelte. Aber schließlich waren wir angekommen - bei Papa 2-Bein im Redaktionsstall der Amuigos.

In unseren Boxen durften wir uns noch eine kleine Weile sammeln, bevor es ans Entdecken der neuen großen Wohnung ging. Dort wartete schon leckeres Futter und Heu, Kuschelsachen und tolle Versteckmöglichkeiten. Ein erster Blick von der Tür aus zeigte mir zudem, dass wir das Loft vom Redaktionsstall bekommen haben - absoluter Überblick über alles und jeden hier.

Nach all den Strapazen und Abenteuern bin ich dankbar und froh, dass meine Züchterzweibeinerin mir damals die Chance zum Leben gegeben hat. Und genau das werde ich zusammen mit meinen Damen auch tun. Hier im Redaktionsstall der Amuigos, wo ich mittlerweile auch meinen ersten Geburtstag feiern durfte.

Auch wenn ich im Gesicht aussehen mag wie Rocky Balboa nach seinem letzten Preisboxkampf mit Apollo Creed, so steht heustark fest - ich bin etwas ganz Besonderes und

ich bin unheimlich attraktiv. Der coole Flick mit dem irren Blick halt. Ich denke, das trifft es schon recht möhrenstark.

Nehmt meine Erlebnisse nicht als reine Geschichte sondern denkt auch an die Gefahren des Lebens und die Chancen. Und bitte vergesst dabei niemals: Mit der richtigen Pflege und einem starken Willen können auch die schlimmsten Situationen durchaus gemeistert werden.

Die böse Ratte wurde mittlerweile erwischt und wieder ausgewildert. Nach einer harten Suche konnte das Zutritts-schlupfloch gefunden und versiegelt werden. Auch alle Gehege in meiner ehemaligen Wohnung sind mittlerweile noch weiter gegen derartige Eindringlinge gesichert - denn kein Schweinchen dieser Welt soll jemals wieder ein solches Erlebnis haben.



von Dave



*The Heartbreakers - Das neue Traumtrio im Redaktionsstall: Alandra (l), Dave (m) und Ahsoka (r)*

www.  
**Meerschweinchen-Nanny**  
.de

Die Meerschweinchen-Nanny  
Beratung - Hilfe - Betreuung



# AMUIGOS SCHLÜSSELANHÄNGER

**Für alle Wutzenfreunde haben wir etwas heustarkes Neues im Notschweinchen-Merchandiseangebot.**

**Original Amuigos Wutzenschlüsselanhänger aus Holz. In Zusammenarbeit mit der lieben Bine von "Bine's kreative Ecke" entstanden drei wunderschöne Holzschlüsselanhänger.**

**Sie sind etwa 4,7 cm x 3 cm groß, 0,7 cm dick (nur der Holzteil) und mit einem stabilen Schlüsselring versehen.**

**Als Motiv tragen die Anhänger jeweils auf einer Seite ein heustarkes Wutzenmotiv. Zur Auswahl stehen unsere Gründungschefin Lillu, unsere ehemalige Chefin Abby sowie Redaktionsschweinchen Sally.**

**Jeder Anhänger kostet 5 Gurkentaler zzgl Versand. Die Gurkentaler wuseln selbstmügend vollständig in die Notschweinchenspardose.**

**Für Fragen oder Bestellungen tapselt uns einfach eine Nachricht über unsere Facebookseite oder tapselt ein Emaildings an "Redaktion@amuigos.de"**



von Sha'Re

## [www.Cavialand.de](http://www.Cavialand.de) Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päpelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: [shop@cavialand.de](mailto:shop@cavialand.de)  
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.





## Lillu's Schweinchen Regeln

- Wenn es in meinem Stall ist, dann ist's meins
- Wenn es nach Futter riecht, dann ist's meins
- Wenn es wie Futter aussieht, dann ist's meins
- Wenn es wie meins aussieht, dann ist's meins
- Wenn es irgendwer anderes frisst, dann ist's meins
- Wenn ich denke, dass es meins ist, dann ist's meins

Weisheiten und Regeln gibt es viele im Leben. Einige davon kann oder will man einfach nicht verstehen. Das geht uns Vierbeinern da ebenso wie euch Zweibeinern. Wisst ihr, da hat doch echt wer seinen Hund "Bleib da" getauft. Wenn das Zweibein nun beim Gassi gehen ruft: "Komm her, Bleib da!" - tja, dann ist die Verwirrung total perfekt. Da tut mir der arme "Bleib da" echt voll leid.

Daher lobe auch ich mir die sechs ultimativen Regeln meiner Vorgängerin Lillu. Unmissverständlich, immer aktuell, pffiffig. Heustark! Euer Dave!

### THE COSY HUT

WWW.THECOSYHUT.DE

## WOHNMOBILVERMIETUNG

### *Dinkelsbühl*

[www.wohnmobilvermietung-dinkelsbuehl.de](http://www.wohnmobilvermietung-dinkelsbuehl.de)



## Schnucki, Notschweinchen im Redaktionsstall

Die kleinen Knopfüglein funkeln freudig, neugierig lugt eine Nasenspitze vorsichtig aus dem schützenden Haus hervor. \*schnüffel schnüffel\* - "Was ist das? Ich kenne es nicht, aber es riecht verführerisch gut." Der Duft von frischem Apfel und Gurke liegt in der Luft. Doch noch sind die leckeren Sachen zu weit entfernt, Angst und Misstrauen noch zu groß .... noch.

**W**eiches buntes Fell in lillac rot, mit weißem Gesicht, kurz und glatt, wunderschön ist Schnucki anzusehen. Ein Hauch von Traurigkeit ist in seinen Augen ablesbar, paart sich mit gleichgültiger Melancholie der langweiligen Einsamkeit. Er kennt es nicht anders, denn interessante Abenteuer waren in den 1 1/2 Jahren seines Lebens bisher leider rar gesät. Anfangs erging es ihm wie vielen unserer Artgenossen. Nach einer kurzen Kindheit wurde er von seinen beiden Geschwistern und der Mama getrennt. Irgendwann war es dann soweit. Der kleine Glatthaarman wurde verkauft, ging zusammen mit einem Kumpel in die Obhut eines weiblichen 2-Beins.

Nun kann man als Meerschweinchen ja bekanntermaßen Glück oder Pech mit seinen 2-Beins haben. Für Schnucki war es wohl eine Mischung aus beiden Möglichkeiten. Nach dem Einzug war alles toll. Ein super Zuhause wartete auf ihn und seinen Kumpel. Ein geräumiger Käfig mit freiem Ausgang zu einem wundervollen Freigehege in der Wohnung wurde bezogen und erkundet. Es gab tolle Versteckmöglichkeiten und leckere Kräuter waren überall zu finden. Ja, so konnte man es sich gefallen lassen. Doch nach etwa einem Jahr wendete sich für alle Beteiligten leider das Blatt - unverschuldet.

**S**eine 2-Bein Versorgerin musste umziehen. Schnucki und sein Kumpel fanden daher vorerst bei den Eltern seiner Versorgerin ein Quartier. Schließlich sollten sie ja nachkommen, sobald alles geregelt und fertig wäre. Doch wie so oft kam alles anders. Erst wurde

2-Bein in der neuen Wohnung vom Vermieter die Tierhaltung untersagt, und dann zog auch noch sein Kumpel ganz unvermittelt auf die Regenbogenwiese um. Da saß er nun, ganz alleine, ohne Perspektive, in der Hoffnung, dass ihm Pflegezweibein eine neue Gesellschaft bringen würde. Doch leider blieb das aus. Grundsätzlich mangelte es ihm an nichts. Es gab immer lecker Frühstück und Abendessen, Heu und Kräuter in Hülle und Fülle. Auch seine Wohnung wurde supersauber gehalten. Jeden Morgen und Abend begrüßte er seine Pflegemama mit lautem Rufen, ließ sich auch gerne herausnehmen und sanft streicheln. Aber all dies konnte ihm seinen Kumpel nicht ersetzen.

**D**a seine Pflegezweibeiner aber leider nicht die notwendige Zeit aufbringen konnten, tat er ihnen sehr leid. Schnucki sollte nicht länger alleine bleiben. Kurzerhand wurde bei meinem Papa 2-Bein gefragt, ob er sich um ein kleines einsames Notschweinchen kümmern könnte, damit es ein schönes neues Zuhause bekommen würde. Natürlich sagte er ja. Denn alle 2- und 4-Beiner, die zu Amuigos gehören, wollen Schweinchen in Not helfen.

So zog Schnucki Ende August, an einem Dienstag, im Amuigos-Zimmer bei Papa 2-Bein ein. Sein heiß geliebtes Häuschen

brachte der junge Herr selbstverständlich mit. Ein erster "Meeri-TÜV" wurde ohne jegliche Bean-



standung absolviert. Danach durfte sich der kleine Mann erst mal ein wenig sammeln und zur Ruhe kommen. Von meiner großen Wohnung im zweiten Obergeschoss hatte ich den besten Überblick, und ich kann euch sagen, dass mir Schnucki direkt gefiel. Wahrscheinlich lag es daran, dass er rein optisch mit meinem Mann Joschi verwandt sein könnte.

Hach, wäre ich doch nur ..... huch, ich schweife ab.

**P**apa 2-Bein war mittlerweile dabei Abendessen für uns alle zu machen. Auch für Schnucki, der allerdings an viele Leckereien erst langsam gewöhnt werden muss. Bisher kannte er leider nur Salat, Apfel und Möhre. Aber Papa kriegt das schon hin. Der hat da echt ein Händchen für, was Amigos-Leser ja bereits von meiner Lebensgeschichte wissen.

Wie immer fingen wir an lautstark nach Papa und unserem Abendessen zu rufen. Sehr zur wundersamen Freude Schnucki's. Seine Ohren gingen hoch, er flitzte aus dem Haus in die Richtung, aus der die Rufe kamen und er antwortete uns. Seitdem führen wir zwischendurch immer wieder kurze Unterhaltungen.

Immer wieder traute er sich aus dem Haus, wuselte umher und ging an die leckeren frischen Sachen, die ihm hingestellt wurden. Ebenfalls am gleichen Abend holte er sich bereits bei Papa 2-Bein ein Stück Gurke ab, beschnüffelte neugierig seine Finger und ließ sich vorsichtig berühren. Doch das sollte dann für den ersten Tag genug Aufregung und Erfahrung gewesen sein. Es war Schlafenszeit.

**W**ie gewohnt gab es am nächsten Morgen dann das Frühstück. Immer wieder toll so ein Snack in der Frühe. Papa verbrachte die meiste Zeit des Tages damit, sich um Schnucki zu kümmern. Das genossen beide ganz offensichtlich. Darin ist er ja auch wirklich gut. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Zwischendurch hat Papa 2-Bein dann mit der Tante Verena von der Terra Meeri Notstation gesprochen. Der Weg in eine schöne Zukunft wurde weiter geebnet. Aber vorher gibt es noch ein paar Dinge zu erledigen. Schnucki wird ganz behutsam an alles leckere Frischfutter gewöhnt. Außerdem muss er demnächst von Tante Doktor noch "frauentauglich" gemacht werden. Wie so eine "Frauentauglichmach-Operation" abläuft ist übrigens in einem 2-teiligen Video auf unserer Webseite [www.amigos.de](http://www.amigos.de) zu sehen. Egal wie, ich kann euch versichern, Schnucki wird ein wundervolles neues Zuhause und natürlich auch Freunde finden. Dafür werden Mama- und Papa 2-Bein schon sorgen.

Und es tat sich noch etwas im Redaktionsstall: Ich darf stolz verkünden, dass wir für Schnucki ein neues, liebevolles Zuhause samt Freundin gefunden haben.

Ich werde euch selbstverständlich auf dem Laufenden halten und berichten, wie es Schnucki in seinem neuem Heim so ergeht und gefällt.

Von Lillu

### Steckbrief

**Name:**  
Schnucki

**06.04.2014 -18.09.2016**

**Geschlecht: männlich**

**Rasse: Glatthaar**

**Farbe: lillac rot-weiß**

**Augenfarbe: p.e.**

**Gewicht bei Ankunft: 1116 Gramm**

Schnucki ist ein braver kleiner Mann und fasst sehr schnell Vertrauen. Mit seiner liebenswerten Art weiß er zu verzaubern. Er ist sehr schlau - lernte innerhalb kürzester Zeit diverse Tricks und Betteltaktiken. Schnucki verzaubert spielend jedes Herz. Allerdings ist er auch etwas schreckhaft. Dies scheint jedoch eine Gewohnheitssache zu sein, denn es zeigt sich bei uns deutliche Besserung.

Schnucki: „Ich wohnte knapp 7 Wochen bei Mama- und Papa 2-Bein. Die Zwei sind superlieb und mir sehr ans Herz gewachsen. Was die Beiden für mich tun ist keine Selbstverständlichkeit. Ich bin ihnen sehr dankbar und werde sie niemals vergessen.“



Schnucki & seine neue Freundin Amy-Sue

Foto: Manuela E.

## HEURAUFE

## SELBSTGEBAUT

» so geht's «

Für schönes Zubehör muss ein 2-Bein nicht immer großartig Geld ausgegeben werden. Vieles kann man mit einfachen Mitteln selber bauen. Dafür braucht es kein großes handwerkliches Geschick. Ein wenig Phantasie, Material aus Natur und Baumarkt, sowie haushaltsübliches Werkzeug reichen schon aus.

Gurkenbringerin Dagmar hat ihren Wutzen eine supertolle Heuraufe aus naturbelassenen Ästen gebaut. Sowas findet man als Schweinchen natürlich klasse. Denn es gibt nicht nur lecker Heu, ohne dass es schmutzig wird. An den Ästen kann man auch prima knabbern, was gut für die Zähne ist.

von Dagmar



Aststücke ringsum angeschraubt

Zuerst sägt man die Zweige zurecht. Es sollten 30 Stück mit einer Länge von jeweils 30cm werden.

Anschliessend werden bei 26 der zugesägten Äste jeweils oben und unten Löcher vorgebohrt.

Nun verschraubt man die einzelnen Zweigstücke am unteren Ende ringsum mit der Holzplatte.

Man benötigt:

- 1 Brett (ca 20 x 25 cm)
- Schrauben (ca 5cm lang & 4mm dick)
- Holzbohrer (4mm)
- Akkuschauber oder Schraubendreher
- Stichsäge oder Handsäge
- ca.2 - 3cm dicke Zweige Apfel, Birne oder Haselnuss



Dieses Material und Werkzeug kommt zum Einsatz

Natürlich können auch andere Größen und Mengen zur Anwendung kommen. Wie groß die Raufe letztendlich werden soll hängt natürlich vom Geschmack des Gurkenklaven, und nicht zuletzt auch vom verfügbaren Platz ab. Alles ist veränderbar. Wichtig ist dabei aber, dass die Größe der Schrauben angepasst wird und die Löcher vorgebohrt werden. Anderenfalls würde die Raufe zu einer instabilen Gefahr.

Wir übernehmen keinerlei Haftung für diese Raufe und eventuelle Variationen. Nachbau und Verwendung auf eigene Gefahr.

Oben werden die 4 verbleibenden Zweige von Innen gegengeschraubt. Pro Kantenlänge nimmt man einen Zweig. Dies ist notwendig für die Stabilität. So sollte es dann in etwa aussehen:



Innenstreben für notwendige Stabilität

Nun muss die Raufe nur noch befüllt werden und schon kann sie ins Schweinchengehege.

Eure Fellnasen werden sie sicher genauso lieben, wie Dagmars Wutzen das tun.

Viel Spaß beim Nachbauen!



Bereit zum pelzigen Alltagseinsatz

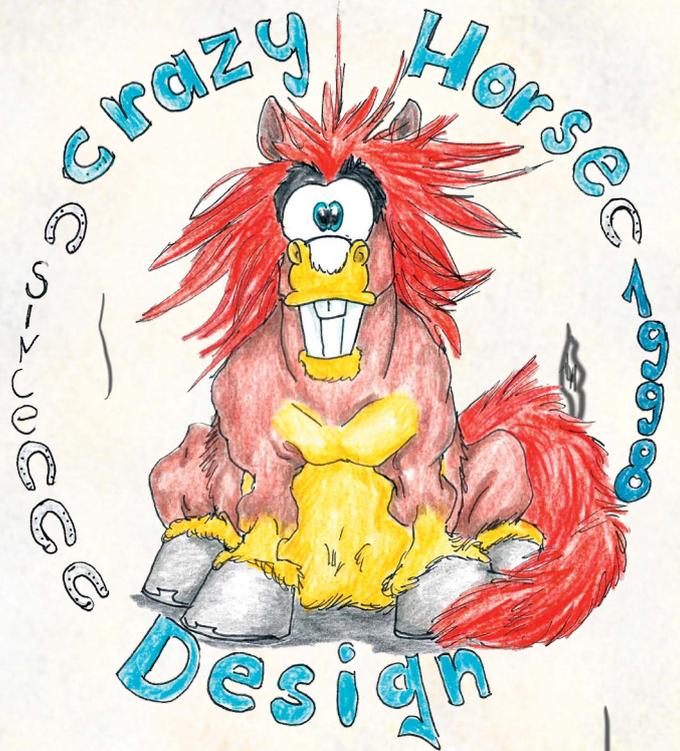








Mit freundlicher Unterstützung von:



WWW.AMUIGOS.DE